

G e s c h ä f t s b e r i c h t 2 0 0 8



alicon



content company :STYRIA



Impressum:

Know-Center GmbH
Inffeldgasse 21a, 8010 Graz, Austria
Tel.: +43 (0) 316 873-9251
Fax: +43 (0) 316 873-9254
E-Mail: info@know-center.at
www.know-center.at

Gesamtkoordination:
Mag. Anita Griesser

Inhalt:
Dr. Erwin Duschnig
Dr. Klaus Tochtermann

Grafik & Design: DI Caroline Groß
Fotos:
Know-Center, istockphoto.com, fotolia.de
Druck: Druckerei Bacherneegg, Kapfenberg

Geschäftsbericht 2008

Kompetenzzentrum für
wissensbasierte Anwendungen und Systeme
Forschungs und Entwicklungs GmbH



Inhalt

1 Übersicht	4
2 Highlights	6
3 Vision und Mission	8
4 Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung	10
5 Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards	14
6 Bericht der Geschäftsführung	18
7 Organisatorische Struktur	24
8 Forschung	26
8.1 Area Knowledge Services	28
8.2 Area Knowledge Relationship Discovery	30
9 Wissensbilanz	34
10 Personal	50
11 Finanzen	52
12 Informationsservice	67

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice



Übersicht

Highlights

Wir präsentieren die wichtigsten Highlights des Jahres 2008 im Überblick.

Mission und Vision

Als führende Kompetenzträger und Ansprechpartner des Themenbereichs Wissensmanagement und Wissenstechnologien in Österreich stellen wir das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar.

Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung

Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.Dr.h.c. Harald Kainz, Vizerektor der TU Graz und Vorsitzender unserer Generalversammlung, stellt die Bedeutung des Know-Center für die Technische Universität Graz dar.

Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards

Prof. Dr.Dr.h.c.mult. Hermann Maurer, der Vorsitzende unseres Partner-Boards gibt einen kurzen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2008.

Bericht der Geschäftsführung

Unsere Geschäftsführung stellt die bedeutendsten Entwicklungen des Jahres 2008 und die erreichten Ziele vor.

Organisatorische Struktur

Wir verfügen intern über eine flache Organisationsstruktur, die den Bedürfnissen der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen gleichermaßen Rechnung trägt.

Forschung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte setzen ihre Schwerpunkte auf den effektiven Einsatz der Informationstechnologie für Wissensmanagement und Wissenstechnologien.

Wissensbilanz

Über unsere Wissensbilanz beobachten, kommunizieren und steuern wir die Entwicklung unseres intellektuellen Kapitals.

Personal

Umfassende und facheinschlägige Basisqualifikation, hohe Lernbereitschaft sowie Teamfähigkeit charakterisieren unsere wichtigste Ressource: die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Finanzen

Unser Finanzbericht stellt die wirtschaftlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 vor.

Highlights

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Jänner 2008 **COMET**

Das Know-Center nahm mit 1. Jänner 2008 seine Tätigkeiten als K1-Zentrum im Rahmen von COMET auf.

Jänner 2008 **Promotion**

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema «Examining E-Learning And Discovering Issues Far More Important». Die Arbeit wurde gemeinsam mit unserem wissenschaftlichen Partner, dem Institut für Informationssysteme und Computermedien der TU Graz, betreut.

Mai 2008 **Promotion**

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema «Ähnlichkeiten im Semantic Web: Ein Modell zur Integration von Assoziationen und Inhalten». Die Arbeit wurde gemeinsam mit unserem wissenschaftlichen Partner, dem Institut für Wissensmanagement der TU Graz, betreut.

Juni 2008 **Neuer Partner**

Das Know-Center nimmt mit der MeisterLabs GmbH ein mehrfach prämiertes Unternehmen aus Deutschland als neuen Partner auf.

Juni 2008 **Buchprojekt**

Das vom Know-Center im Oldenbourg Verlag publizierte Buch «Web 2.0 in der Unternehmenspraxis – Grundlagen, Fallstudien und Trends zum Einsatz von Social Software» ist das zurzeit meistverkaufte Buch zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum.

Juli 2008

Neuer assoziierter Partner

MIMOS Malaysia, eine führende Forschungseinrichtung im asiatischen Raum, wird assoziierter wissenschaftlicher Partner des Know-Center.

August 2008

Erfolgreiche Studien

Die Know-Center Studien «Wissensmanagement im Qualitäts- und Projektmanagement» wurden über 600 mal von unserer Website heruntergeladen.

August 2008 **Promotion**

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema «Ein Ansatz zur Steigerung der kreativen Leistung bei der Ideengenerierung mittels eines computergestützten Kreativitätstools». Die Arbeit wurde gemeinsam mit unserem wissenschaftlichen Partner, dem Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik der Universität Graz, betreut.



September 2008 **I-KNOW**

Erfolgreiche Ausrichtung der I-KNOW mit rund 500 internationalen Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

November 2008 **Promotion**

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema «Das Wohl des Unternehmens als Handlungsmaxime». Die Arbeit wurde gemeinsam mit der Universität Graz betreut.

September 2008

eGovernment Preis

Auszeichnung für das gemeinsam mit unserem Partner m2n durchgeführte Projekt DYONIPPOS Use Case Bundesministerium für Finanzen im Rahmen des 8. eGovernment-Wettbewerbes.

Dezember 2008 **Neuer Partner**

Das Know-Center nimmt mit der Styria Medien AG ein weiteres renommiertes Unternehmen aus der Steiermark als Partner auf.

September 2008 **INEX**

Challenge

Im Rahmen des Link The Wiki Tracks der INEX Challenge konnte das Know-Center in den verschiedensten Kriterien jeweils einen der ersten drei Plätze erreichen.

September 2008 **Promotion**

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema «Semantische Indexierung multimedialer Daten». Die Arbeit wurde gemeinsam mit unseren wissenschaftlichen Partnern, dem Institut für Informationssysteme & Informationsmanagement des JOANNEUM RESEARCH sowie dem Institut für Softwaretechnologie der TU Graz betreut.

Vision

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

*Wir wollen die führende
Organisation im Bereich
Wissensmanagement und
Wissenstechnologien in
Österreich sein.*

*Wir wollen unter den führen-
den wirtschaftsnahen und
anwendungsorientierten For-
schungsinstitutionen im Be-
reich Wissensmanagement und
Wissenstechnologien in Euro-
pa sein.*

Mission

Wir helfen Organisationen ihr Wissenskapital zu managen und dieses in Geschäftsvorteile umzuwandeln, indem wir Methoden für die Implementierung von Wissensmanagement entwickeln und anwenden.

Wir kooperieren mit international renommierten wissenschaftlichen Einrichtungen und verbreiten die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse in unseren Geschäftsfeldern über unsere Zeitschrift J.UCS (Journal of Universal Computer Science).

Wir verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Partnerunternehmen und unserer Kunden, indem wir die Lücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schließen und indem wir wissenschaftliche Ergebnisse in echte Innovationen überführen.

Wir fördern den Wissenstransfer und den Aufbau von Netzwerken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft durch unsere renommierte Jahrestagung I-KNOW.

Wir regen neue Forschungsthemen im Bereich Wissensmanagement und Wissenstechnologien an, welche sich aus offenen Fragen in der Wirtschaft ergeben.

Wir tragen zu einem erhöhten Qualifikationsgrad in der Steiermark bei, indem wir hochqualifizierte Humanressourcen für Wissenschaft und Wirtschaft aufbauen.

Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

**Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung**

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Nach erfolgreicher Genehmigung des Vollertrages im Rahmen des neuen Kompetenzzentrenprogrammes COMET, nahm das Know-Center in 2008 voller Elan die Arbeit betreffend der für das 1. Jahr der neuen Förderperiode ausformulierten Projekte auf. Das Know-Center konnte aufbauend auf seinen Erfolg in den ersten sieben Jahren, seine Rolle am Standort Graz und auch international weiter ausbauen und stärken. So lassen wir also das Jahr 2008 Revue passieren.

Zusammenspiel Know-Center – TU Graz:

Das Know-Center als wissenschaftlicher Inkubator

Dem Know-Center ist es seit seiner Gründung im Jahr 2001 vorbildlich gelungen sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu etablieren und die Informatikkompetenzen am Standort Graz zu bündeln. Eine Reihe in Kooperation mit Instituten der TU Graz erfolgreich durchgeführte Projekte machen diese sehr erfreuliche Entwicklung sichtbar. Darüber hinaus kooperiert das Know-Center mit vielen anderen europäischen wissenschaftlichen Einrichtungen in zum Teil sehr großen, bedeutsamen Projekten. Nachfolgend ein kurzer Einblick in die Aktivitäten.

Das im 6. Rahmenprogramm der europäischen Kommission genehmigte IP APOSDLE, das unter der wissenschaftlichen Leitung des Know-Center steht und unter anderem in Kooperation mit dem JOANNEUM RESEARCH sowie dem Institut für Informationssysteme und Computermedien der TU Graz abgewickelt wird, befasst sich mit arbeitsplatzbasiertem Lernen. Das Projekt nimmt seit dem Kickoff in 2006 einen erfolgreichen Verlauf. Auch das letzte Review im Mai 2008 konnte ohne Auflagen abgeschlossen werden! Im heurigen Jahr war das Projekt auf der ICT 2008 in Lyon mit einem von 170 Ständen vertreten und erhielt eine Auszeichnung als einer der besten Stände. Ein besonders schöner Erfolg ist auch die Genehmigung des IP MATURE im 1. Call des 7. Rahmenprogramms. Mit einem Projektbudget von 9.1 Millionen Euro



über vier Jahre bringt das Projekt die führenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich Informelles Lernen, Organisationales Lernen, Wissensmanagement, Geschäftsprozessmanagement und Semantische Technologien zusammen. Hier ist das Institut für Wissensmanagement der TU Graz maßgeblich beteiligt. Das Know-Center fungiert an zentraler Stelle als assoziierter wissenschaftlicher Partner. Ziel des Projekts ist es, die Reifung von Wissen, aber auch Prozessen festzustellen und zu verfolgen, und so ebenfalls das Lernen in Organisationen zu unterstützen. Ein weiteres Highlight in 2008 war eine Auszeichnung des unter anderem gemeinsam mit dem Institut für Informationssysteme und Computermedien bereits erfolgreich abgeschlossenen FIT-IT Projektes DYONIPPOS. Das Projekt, welches die Entwicklung eines Systems zum Management von Unternehmensprozessen zum Inhalt hat, wurde im September mit dem ersten Preis für die innovativste E-Government –Anwendung beim 8. eGovernment Wettbewerb für Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen ausgezeichnet.

Als Kompetenzzentrum hat das Know-Center aber natürlich auch den Auftrag als Bindeglied zwischen Forschungseinrichtungen einerseits und Unternehmen aus der Wirtschaft andererseits zu agieren. In den vergangenen sieben Jahren konnte das Know-Center eine Reihe von für beide Seiten nutzenbringenden Partnerschaften aufbauen und damit seiner Intention wissenschaftliche Erkenntnisse in anwendbare Innovationen überzuführen gerecht werden. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass das Know-Center im Zuge erfolgreich geführter Verhandlungen die Anzahl seiner Partnerunternehmen im letzten Jahr auf 19 erhöhen konnte.

Sehr erfreulich ist auch die erfolgreiche Weiterführung der vom Know-Center organisierten Tagung I-KNOW. Rund 500 internationale Teilnehmer und Teilnehmerinnen bestätigen die Idee des innovativen Tagungskonzeptes, welches darauf abzielt ForscherInnen und UnternehmerInnen in den Bereichen Wissens-

Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

**Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung**

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

management, Neue Medientechnologien und Semantische Systeme einander näher zu bringen und die Basis für vertrauensvolle Partnerschaften in der Zukunft zu schaffen.

In seiner Mitwirkung an Vorlesungen des Instituts für Wissensmanagement der TU Graz konnte das Know-Center den Studierenden interessante Entwicklungen in den Bereichen aktuelle Webtechnologien, Social Software und Web 2.0 sowie Semantic Web näher bringen.

Ich bedanke mich bei allen Damen und Herren des Know-Centers im Besonderen bei Prof. Klaus Tochtermann und Dr. Erwin Dusch-
nig für die hervorragende Arbeit!

Der wissenschaftliche Beirat

Im Jahr 2007 hatte der wissenschaftliche Beirat das Know-Center sehr intensiv in der inhaltlichen Neuausrichtung im Rahmen von COMET unterstützt und konnte so zur Genehmigung des Antrags beitragen. Im Jahr 2008 fanden sich die Mitglieder des neu zusammengesetzten wissenschaftlichen Beirats im Rahmen der I-KNOW zusammen. Ziel war es sich gegenseitig kennen zu lernen und strategische Fragen zur Bearbeitung des neuen Forschungsprogramms zu diskutieren, bevor im Jahr 2009 die einzelnen Areas Gegenstand der Diskussion sein würden.

Weiters möchte ich noch erwähnen, dass die im Rahmen von COMET gewünschte verstärkte internationale Ausrichtung, auch betreffend der Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats, umgesetzt wurde. Dr. Dickson Lukose von MIMOS, Malaysia wurde 2008 als neues Mitglied aufgenommen. Die Bemühungen gehen auch noch weiter in Richtung Internationalisierung. So wird vermutlich Dr. Paolo Traverso von der Fondazione Bruno Kessler, Italien, 2009 dem Gremium beitreten.



Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats für ihr Engagement und ihren Einsatz danken und freue mich auf eine weiterhin so gut funktionierende Zusammenarbeit in der Zukunft.

Die Zukunft

Im Rahmen von COMET plant das Know-Center seine Position als IT-Innovationsschmiede im Bereich seiner fachlichen Exzellenzen Integration von Arbeits-, Wissens- und Lernwelten, Integration von Geschäftsprozessen und Wissensmanagement, Suchen und Finden in strukturierten und unstrukturierten Dokumentenbeständen sowie Corporate Web 2.0 weiter zu forcieren und zu erweitern.

Als Vorsitzender der Generalversammlung wünsche ich dem Know-Center weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung seiner gemeinsam mit Unternehmenspartnern und wissenschaftlichen Einrichtungen im COMET-Antrag ausformulierten Projekte. Für die Kooperation zwischen dem Know-Center und der TU Graz hoffe ich, dass es uns gemeinsam gelingen wird die geschaffene Vertrauensbasis weiter auszubauen und zu vertiefen und in diesem Sinne die Informatikkompetenz am Standort Graz weiter zu etablieren und zu stärken.

Prof.Dipl.-Ing.Dr.techn.Dr.h.c. Harald Kainz
Vizekanzler der TU Graz

Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

**Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards**

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Im Jahr 2008 hat das Know-Center gemäß seinem Auftrag wieder erfolgreich sowohl im wissenschaftlichen als auch im wirtschaftlichen Umfeld agiert und seine Rolle als Vermittler zwischen wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Welt wahrgenommen. Aber lassen Sie mich kurz ein paar Details berichten.

Bedeutung für die Wirtschaft

Die Bedeutung der Arbeiten des Know-Center für die Wirtschaft wird erneut dadurch unterstrichen, dass auch gleich im ersten Jahr des COMET-Programmes neue Unternehmenspartner gewonnen werden konnten. Diese Partner haben einen Fokus auf Web 2.0 Applikationen, Content und Informationstechnologien und tragen damit zur weiteren Profilschärfung des Know-Center als Innovations- und Umsetzungsschmiede im IT-Bereich bei.

An die Reihe neuer bzw. potentiell neuer Partner auf internationaler Ebene schließt sich Shell Holland an. Initiiert wurde der Kontakt vom TUG-Institut für Informationssysteme und Computermedien: Nach einer gemeinsamen Leistungsschau mit dem Know-Center gewann das Institut Ende 2007 eine Ausschreibung von Shell Holland für sich. In das folgende Projekt zur dynamischen Verknüpfung heterogener Wissensressourcen, welches in 2008 startete, bezog das Institut auch die Kompetenz des Know-Center – speziell der Area Knowledge Relationship Discovery – mit ein. Auf das Know-Center aufmerksam geworden, interessierte sich auch Shell Holland für eine Teilnahme am Know-Center.

Über die direkten Kooperationen mit seinen Unternehmenspartnern hinaus, bemühte sich das Know-Center im Jahr 2008 auch wieder intensiv um die Wirtschaft insgesamt. Zentrales Instrument dabei ist die I-KNOW. Dort konnten sich Unternehmen untereinander austauschen und die neuesten Entwicklungen im Bereich Wissensmanagement, Semantische Technologien und Neue Medien kennen lernen. Um ein abwechslungsreiches und interessantes Programm bieten zu können, wurden zahlreiche Unternehmen vom Know-Center aktiv angesprochen und zu Vorträgen eingela-

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Maurer

Vorsitzender des Partner-Boards



den. Ein besonderes Angebot war das in Kooperation mit der FFG, SFG und dem European Enterprise Network organisierte internationale Kooperationsevent: 120 internationale Unternehmen und Forschungseinrichtungen hatten dort in insgesamt 251 bilateralen Kurzgesprächen die Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Bedeutung für die Wissenschaft

Genauso intensiv, wie sich das Know-Center der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft widmet, kooperiert es auch mit der wissenschaftlichen Welt – auch über die Grenzen von Österreich und sogar Europa hinaus.

Die Forschungsarbeiten des Know-Center sind mittlerweile auch international angesehen und bekannt. So war aufgrund seiner Expertise im Bereich Semantischer Technologien auch MIMOS, eine führende Forschungseinrichtung im asiatischen Raum, auf das Know-Center aufmerksam geworden. Folglich lud MIMOS das Know-Center ein, Partner in seinem Center of Excellence for Semantic Technologies zu werden.

Auch innerhalb Europas weitet das Know-Center seine Forschungsk Kooperationen fortlaufend aus. So starteten in 2008 Verhandlungen zur Aufnahme der Fondazione Bruno Kessler FBK als wissenschaftlicher Partner in das COMET-Programm. FBK ist eine renommierte Forschungseinrichtung in Trento (Italien), die mehr als 350 Forscher und Forscherinnen beschäftigt. Die Forschungsgebiete liegen in den Bereichen Natur-, Geisteswissenschaften und Informationstechnologien. Die Fondazione Bruno Kessler soll seine Expertise vor allem im Bereich Knowledge Services am Know-Center einbringen und dazu beitragen, dass die inhaltliche Ausrichtung kontinuierlich an die aktuellsten internationalen Entwicklungen angepasst wird.

Wie eng und gewinnbringend sich die Verbindung mit den wissenschaftlichen Partnern vor Ort gestaltet, lässt sich unter

Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards

Übersicht
Highlights
Vision & Mission
Bericht des Vorsitzenden der General- versammlung
Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
Bericht der Geschäftsführung
Organisatorische Struktur
Forschung
Wissensbilanz
Personal
Finanzen
Informationsservice

anderem an den fünf in 2008 abgeschlossenen Promotionen ablesen, die gemeinschaftlich betreut wurden bzw. deren Autoren und Autorinnen an der Technischen Universität Graz beschäftigt waren. Auch am Großteil der Publikationen haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Technischen Universität Graz aktiv mitgewirkt. Dass das Zusammenspiel zwischen Know-Center und wissenschaftlichen Partnern in der Vergangenheit gut funktioniert hat, zeigt sich auch an den Plänen für die Zukunft. Für das ab 2008 nunmehr im COMET-Programm laufende Know-Center stellen auch in Zukunft die Technische Universität Graz, die Universität Graz und JOANNEUM RESEARCH das wissenschaftliche Rückgrat dar, und das sogar in erweiterter Form. In über fünf Instituten der Informatik-Fakultät und jeweils zwei Instituten der Universität Graz und von JOANNEUM RESEARCH ist die relevante Kompetenz am Standort gebündelt. Die daraus entstehenden Synergien sind nicht nur für die direkt Beteiligten von Vorteil, sondern tragen auch zur Sichtbarkeit und Internationalisierung des Wissenschaftsstandorts Graz bei.

Was die Zusammenarbeit mit einem bereits langjährigen Unternehmenspartner angeht, möchte ich auf einen besonders schönen Erfolg hinweisen.

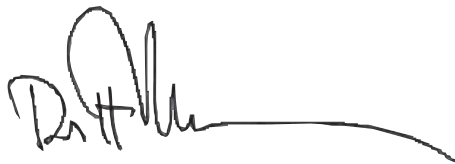
Aus einem gemeinsam mit m2n durchgeführten FIT-IT Projekt heraus konnte ein schöner Preis errungen werden. Das Finanzministerium, DYONIPOS Use Case Partner, reichte den Use Case zum 8. eGovernment Wettbewerb, der unter Schirmherrschaft des Deutschen Innenministeriums steht, ein und konnte die Kategorie Preis der Wissenschaft – Innovativste eGovernment Anwendung für sich entscheiden. Dieser Auszeichnung folgten nicht nur eine Pressemitteilung, die über verschiedenste Kanäle die Öffentlichkeit erreichte, sondern auch ein ausführlicher Artikel in der Tageszeitung Die Presse.

Bedeutung für die Zukunft

Nach den äußerst erfolgreichen ersten sieben Jahren und der Genehmigung und Fortsetzung zum K1-Zentrum müssen alle Bemühungen dahin gehen, den eigenen und den Ansprüchen der Anderen auch weiterhin gerecht zu werden. Aber so wie ich das Know-Center kenne, besteht kein Zweifel an der erfolgreichen Fortsetzung auch innerhalb der nächsten Förderperiode.

In diesem Sinne darf ich dem Know-Center und all seinen Partnern und Kunden viel Erfolg für die Zukunft wünschen!

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Maurer
Vorsitzender des Partner-Boards

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H' followed by a long horizontal line.

Bericht der Geschäftsführung

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

**Bericht der
Geschäftsführung**

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

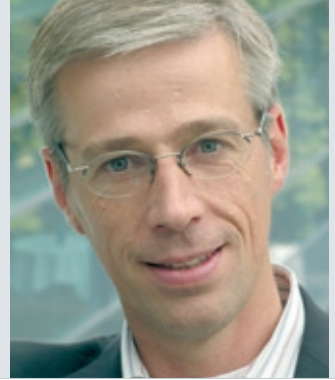
Informationsservice

Im Jahr 2008 startete das Know-Center mit der Arbeit im Rahmen des neuen Kompetenzzentren-Programms COMET und konnte die im Vollantrag für das erste Jahr ausformulierten Kooperations- und Grundlagenprojekte plangemäß abwickeln. Weiterhin konnte das Know-Center sein Partnernetzwerk weiter ausweiten und auch den Grad der Internationalisierung erhöhen. Aber machen Sie sich doch selbst ein Bild über das Jahr 2008...

COMET und Partnernetzwerk

Nach der erfolgreichen Genehmigung unseres Vollantrages, der das Erkennen von Beziehungen zwischen Wissensobjekten sowie die informationstechnologische Ausgestaltung des Arbeitsplatzes als Sammlung von Services in den Vordergrund der Forschungsaktivitäten rückt, begannen die Areas Knowledge Services und Knowledge Relationship Discovery mit der Umsetzung der für die kommende Förderperiode geplanten Projekte. Von Seiten der Geschäftsführung stand das erste Halbjahr im Zeichen der Abstimmung und Unterzeichnung des Agreements durch die Partner. Alle jetzigen Partner stimmten den im Agreement formulierten Vereinbarungen u.a. zu strategischer Ausrichtung, Aufbau- und Ablauforganisation und rechtlichen Angelegenheiten zu. In der ersten Hälfte des Jahres ging das Know-Center eine neue Partnerschaft mit der Firma MeisterLabs GmbH ein, einem mehrfach prämierten Münchner Unternehmen, das weltweit führender Anbieter einer Web 2.0 basierten kollaborativen Software für Mindmapping ist. Im Dezember 2008 trat dann auch die Styria Medien AG, ein renommiertes steirisches Unternehmen, in unser Partnernetzwerk ein.

Neben der Einbindung speziell österreichischer und steirischer Unternehmen, ist es uns ein großes Anliegen den Wissenstransfer in Richtung Wirtschaft aktiv zu fördern. So wurden in Kooperation mit 150 Experten und Expertinnen aus der Wirtschaft zwei umfassende Studien zu den Themen Wissensmanagement im Qualitätsmanagement und Wissensmanagement im Projektmanagement



erarbeitet. Diese Studien wurden online frei verfügbar gemacht. Dass dieses Angebot auf großen Zuspruch aus der Wirtschaft stößt, zeigt die überaus erfreuliche Anzahl von mehr als 600 Zugriffen, über die die Studien von unsere Homepage heruntergeladen wurden.

Internationalisierung und I-KNOW

In unserem Bemühen der im COMET-Programm geforderten Internationalisierung der Kompetenzzentren nachzukommen, haben wir Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen gesetzt.

So konnten wir mit MIMOS, einer führenden asiatischen Forschungseinrichtung mit großer internationaler Strahlkraft, einen assoziierten internationalen Partner gewinnen. MIMOS war während der I-KNOW 2007 auf das Know-Center aufmerksam geworden und hatte in der Folge den Kontakt gesucht. Zwei Gründe machten das Know-Center für MIMOS, im Speziellen für sein Center of Excellence for Semantic Technologies, interessant: Einerseits besteht eine inhaltliche Nähe, andererseits hat auch MIMOS den Auftrag der Brückenbildung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Bereits im Mai 2008 unterzeichneten wir ein Memorandum of Understanding. In weiterer Folge sind Austauschprogramme für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vorgesehen.

Weiterhin bestehen gute Chancen, dass die renommierte Forschungseinrichtung FBK – Fondazione Bruno Kessler in Trentino, Italien, mit ihrem 200 Personen starken Informatikinstitut in naher Zukunft in das COMET Programm als wissenschaftlicher Partner eintreten wird. Vertreter von FBK und auch dem assoziierten wissenschaftlichen Partner MIMOS werden in weiterer Folge den angestrebten internationalen Charakter des wissenschaftlichen Beirats verstärken.

Auch mit dem bekannten Leibniz-Institut für Wissensmedien an der Universität Tübingen, welches sich in Bezug auf seine wissenschaftlichen Leistungen an internationalen Standards orientiert,

Bericht der Geschäftsführung

Übersicht
Highlights
Vision & Mission
Bericht des Vorsitzenden der General- versammlung
Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
Bericht der Geschäftsführung
Organisatorische Struktur
Forschung
Wissensbilanz
Personal
Finanzen
Informationsservice

wurde eine gemeinsame Kooperation definiert. Das Know-Center lässt hierbei seine Erfahrungen und Technologien im Bereich Arbeitskontexterkennung durch Interaktionssensoren einfließen, während das Institut für Wissensmedien Tübingen seine Expertise bei der Durchführung von psychologischen Experimenten einbringt.

Ein weiteres Zeichen für die positive Entwicklung betreffend der Internationalisierung des Know-Center sind die EU-Projekte APOSDLE, MATURE und STELLAR. APOSDLE, welches sich mit der Integration von Wissensmanagement und Lernen beschäftigt, wird gemeinsam von Know-Center und JOANNEUM RESEARCH geleitet. Im Projekt MATURE, indem es um den Reifeprozess von Wissensstrukturen in Organisationen geht, fungiert das Know-Center als assoziierter wissenschaftlicher Partner des Instituts für Wissensmanagement der TU Graz. Das STELLAR Network of Excellence beschäftigt sich mit der Vernetzung der unterschiedlichen Communities im Bereich technologiegestütztes Lernen in Europa. Das Know-Center bringt insbesondere seine Erfahrungen über die Bedürfnisse von Unternehmen in dieses Projekt ein.

Die Internationalisierungsstrategie der I-KNOW, unserer jährlichen Tagung für Wissensmanagement und Wissenstechnologien, wurde auch auf mehreren Ebenen erfolgreich umgesetzt:

Vortragende aus ca. 30 verschiedenen Ländern brachten ihr Wissen einem ebenso internationalen Publikum nahe. Die rund 500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus ca. 26 verschiedenen Ländern.

- Besonders hervorzuheben sind die vier hochkarätigen, eingeladenen Hauptvortragenden, die ihr Wissen über aktuelle Trends und Entwicklungen mit dem Publikum teilten und auch für persönliche Gespräche zur Verfügung standen. Die Keynote Speaker waren: Henry Lieberman (MIT, USA), Peter Kemper (SHELL, Netherlands), Tom Heath (TALIS, United Kingdom), Dickson Lukose (MIMOS, Malaysia).



- Ebenso wurden in das Programmkomitee der I-KNOW anerkannte internationale Experten und Expertinnen eingebunden, um so auf höchstem Niveau die Qualität der Beiträge sicher zu stellen.
- Besonders hervorzuheben ist das bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit FFG, SFG und dem Enterprise Europe Network (EEN) veranstaltete internationale Kooperationsevent. An dieser Veranstaltung, die das Ziel hat, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzubringen, nahmen rund 102 Organisationen aus 16 verschiedenen Ländern teil, die sich in insgesamt 251 bi-lateralen Gesprächen austauschten.

Neben der Internationalisierung ist vorrangiges Ziel der I-KNOW auch den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen zu ermöglichen. Dem wurde 2008 zusätzlich durch das neue Programmelement «Professors4Industry» Rechnung getragen. Hochkarätige Forscher und Forscherinnen präsentierten dabei neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft anwendungs- und praxisnah für ein Publikum aus der Wirtschaft. Diese Veranstaltung wurde von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ausgesprochen positiv angenommen.

Wissenschaftliche Erfolge

Neben mehr als 70 Veröffentlichungen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in renommierten Tagungsbänden, Zeitschriften und Büchern, fünf abgeschlossenen Dissertationen und 4 laufenden Habilitationen sind wir besonders stolz auf den Erfolg im Rahmen unserer Buchprojekte. Im zweiten Halbjahr erschienen das Buch «Web 2.0 in Unternehmen – Das passt zusammen!» im Shaker Verlag, der Herausgeberband «Multimedia Semantics – The Role of Metadata» bei Springer und das Buch «Web 2.0 in der Unternehmenspraxis» im Oldenbourg-Verlag, welches eines der zurzeit meist verkauften Bücher zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum ist.

Bericht der Geschäftsführung

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

**Bericht der
Geschäftsführung**

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Betreffend unsere Forschungsprojekte ist die Auszeichnung für das Projekt DYONIPOS Use Case Bundesministerium für Finanzen im Rahmen des 8. eGovernment-Wettbewerbes besonders zu erwähnen. In der Kategorie Preis der Wissenschaft – Innovativste E-Government – Anwendung wurde das Projekt von einem renommierten und unabhängigen Expertenstab mit dem ersten Platz ausgezeichnet, vor der Konkurrenz aus Deutschland und der Schweiz. Der Use Case basiert auf einer technologischen Lösung, die das Know-Center zusammen mit unserem Partnerunternehmen m2n in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Diese Auszeichnung unterstreicht den hohen Innovationsgrad der Lösungen des Know-Center sowie deren praktische Anwendbarkeit.

Unsere nächsten Schritte

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, unseren Weg in Richtung internationaler Ausrichtung des Know-Center, verstärkt weiter zu verfolgen. Demgemäß wird mit unseren Partnern MI-MOS in Malaysia und der Fondazione Bruno Kessler in Italien ein Austauschprogramm aufgesetzt, in dessen Rahmen wir Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der jeweiligen Organisation mehrwöchige Forschungsaufenthalte ermöglichen möchten.

Zukünftig möchte das Know-Center seine innovativen Forschungsarbeiten noch intensiver einem breitem Publikum, kategorisiert nach Anspruchsgruppen, über entsprechende Kommunikationskanäle zugänglich machen und damit seinem Auftrag des gezielten Wissenstransfers gerecht werden. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits getan. Das Know-Center hat ein umfassendes Kommunikationskonzept entworfen, welches eine gezielte Kommunikation hin zur Wirtschaft und Wissenschaft sicherstellt. Die unterschiedlichen Ansprüche werden vom Know-Center unter anderem über folgende Kommunikationsinstrumente bedient: Unsere Homepage zeigt stets aktuellste Neuigkeiten aus dem Know-Center und dessen Umfeld, unser Blog für Wissenstransfer bereitet neueste inhaltliche Entwicklungen kurz und prägnant auf

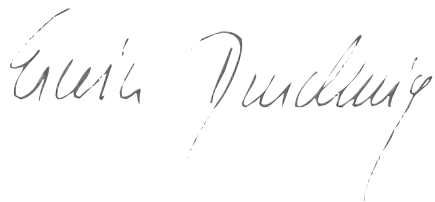
und unsere Plattform Wissensmanagement dient als Kommunikations- und Kooperationsumgebung für die Deutsch-sprachige Wissensmanagement-Community.

Besonders erfreulich ist, dass das Know-Center über die vielen Forschungsaktivitäten gemeinsam mit zahlreichen Instituten der TU Graz, nun auch seine Kompetenzen als Ganzes in die Technische Universität Graz einbringen kann. Die TU Graz hat sich für ein vom «European Institute of Innovation and Technology (EIT)» ausgeschrieben Kompetenzzentrum beworben. Das Know-Center bringt hier seine Expertise bei der Antragstellung in den Bereichen Entrepreneurial Education, Wissens- und Innovationsmanagement sowie Business- und Organisationsmodell ein.

Alle unsere Erfolge wären nicht möglich, und das ist uns ein ganz besonderes Anliegen, ohne die kontinuierlich hohe Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Bereichsleiterin Dr. Stefanie Lindstaedt und deren Bereichsleiter Dr. Michael Granitzer. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle unseren tiefen Dank für diese Form der Unterstützung aussprechen.

Dr. Erwin Duschnig
Prokurist

Prof. Dr. Klaus Tochtermann
Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Organisatorische Struktur

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

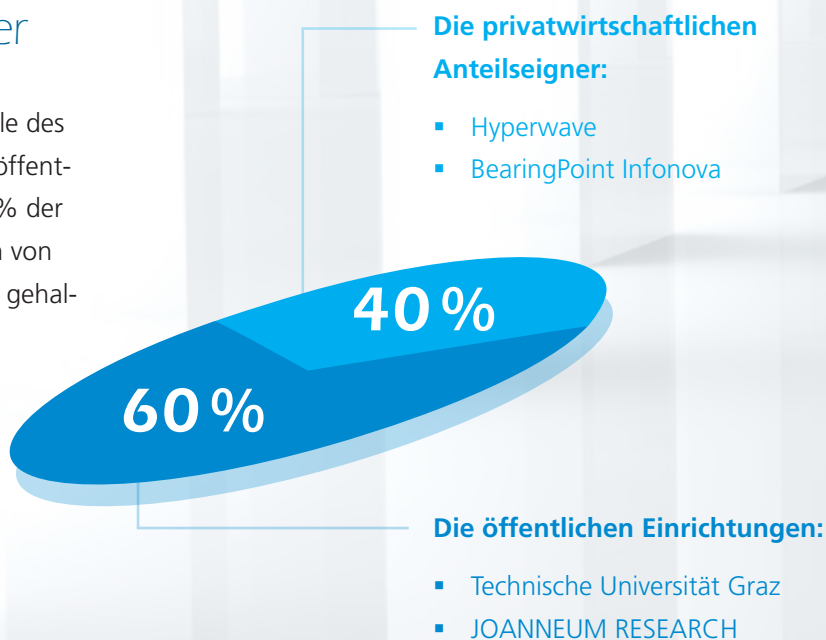
Finanzen

Informationsservice

Voraussetzung für ein möglichst effizientes und effektives Arbeiten in den Projekten ist für uns eine schlanke Organisationsstruktur, die den Bedürfnissen der wirtschaftlichen Interessen genauso Rechnung trägt wie jenen der Forschung. Gleichzeitig möchten wir über unser Partner-Board sicherstellen, dass unsere Partner die Möglichkeit zur Mitgestaltung an den von uns bearbeiteten Themenschwerpunkten haben. Von besonderer Bedeutung für unsere wissenschaftliche Ausrichtung ist unser wissenschaftlicher Beirat, der mit international ausgewiesenen Experten im Themenfeld Wissensmanagement und Wissenserschließung besetzt ist.

Die Eigentümer

60% der Eigentumsanteile des Know-Center liegen bei öffentlichen Einrichtungen. 40% der Eigentumsanteile werden von Wirtschaftsunternehmen gehalten.



Das Partner-Board

Das Partner-Board ist unser zentrales inhaltliches Beratungs- und Steuerungsorgan. Dem Partner-Board gehören Vertreter aller Partnerunternehmen, der wissenschaftlichen Partner und der öffentlichen Fördergeber an. Der Vorsitz des Partner-Boards liegt in den Händen von Prof. Hermann Maurer, TU Graz. In den Sitzungen des Partner-Boards berichtet die Geschäftsführung über ihre Tätigkeiten. Hierüber wird unseren Partnern ein höchstmögliches Maß an Transparenz über die Aktivitäten des Know-Center geboten.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats sind:

Der wissenschaftliche Beirat

Unser wissenschaftlicher Beirat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, die im Themenfeld Wissensmanagement und Wissenser-schließung international renommiert sind. Aufgabe des wissenschaftlichen Beirats, der sich bis zu vier Mal im Jahr trifft, ist es, die wissenschaftlichen Arbeiten kontinuierlich zu bewerten und strategische Empfehlungen für die inhaltliche Ausrichtung des Know-Center auszusprechen.

Die interne Struktur

Die interne Struktur des Know-Center ist, wie für außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen typisch, sehr flach. Die Verantwortung liegt in den Händen des wissenschaftlichen Leiters und Geschäftsführers, der durch einen Prokuristen in allen kaufmännischen Belangen unterstützt wird. Unsere Geschäftsfelder (Areas) werden von ausgewiesenen Experte(n)Innen in dem jeweiligen Themenschwerpunkt geleitet. Zusätzlich werden wir fachlich-inhaltlich von Fachexperten der beteiligten wissenschaftlichen Partner unterstützt.

Prof. Dr. Dietrich Albert,
Universität Graz,
Österreich

Prof. Dr. Horst Bischof,
Technische Universität Graz,
Österreich

Dr. Dickson Lukose,
MIMOS,
Malaysien

Prof. Dr. Ronald Maier,
Universität Innsbruck,
Österreich

Prof. Dr.Dr. h.c. mult H. Maurer,
Technische Universität Graz,
Österreich

Prof. Dr. Mark Rittberger,
Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung Frankfurt,
Deutschland

Prof. Dr. Kurt Schneider,
Universität Hannover,
Deutschland

Prof. Dr. Benno Stein,
Universität Weimar,
Deutschland

Prof. Dr. Rudi Studer,
Technische Universität Karlsruhe,
Deutschland

Forschung

Indem wir problemgetriebene, ergebnisorientierte und anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Wissensmanagement und Wissenstechnologien durchführen, stellen wir ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar. Dabei konzentrieren sich unsere Arbeiten auf die Themen Wissensservices und Wissenserschließung. Wir verfolgen in jedem Geschäftsfeld das Ziel, neueste wissenschaftliche Grundlagenenergebnisse in Innovation für Wirtschaftsunternehmen zu übersetzen.

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice



Area 1: Knowledge Services

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Wir entwickeln Technologien und Methodenwissen zur Umsetzung von intelligenten Wissensdiensten (Knowledge Services) für die Unterstützung von individueller und kooperativer Wissensarbeit. Unsere Vision der Wissensarbeit der Zukunft berücksichtigt die Bedürfnisse individueller Personen nach Flexibilität, die Bedürfnisse von Communities nach Vernetzung und die Bedürfnisse von Organisationen nach Standardisierung.

Thematische Schwerpunkte

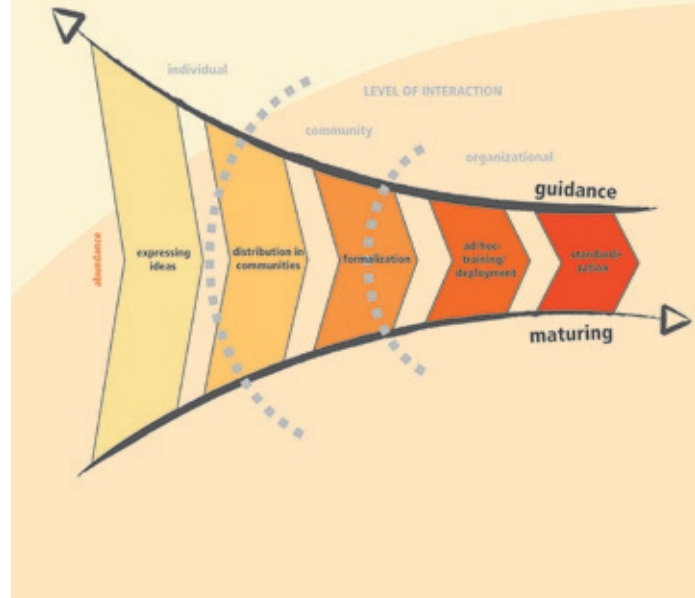
Unsere intelligenten Wissensdienste unterstützen Personen in zwei typischen Rollen, die sie in Communities und Organisationen einnehmen können: Der/die individuelle WissensarbeiterIn, der/die Unterstützung bei der Ausführung seiner/ihrer aktuellen Arbeitsaufgabe und der Weiterentwicklung seiner/ihrer Kompetenzen benötigt. Der/die WissensingenieurIn, der/die Hilfe bei der Identifikation, Modellierung und Standardisierung von Wissensmustern (z.B. Soziale Netzwerke) und organisationalen Wissensstrukturen (z.B. Domänenmodelle) benötigt.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung eines semantischen Frameworks für Contextualized Knowledge Services zur Unterstützung des/der individuellen Wissensarbeiters/ Wissensarbeiterin. Die Knowledge Services, die dafür entwickelt werden, sind so entworfen worden, dass sie sich für den Einsatz in Wissensmanagement und Technologie-gestütztem Lernen eignen. Ein/e WissensarbeiterIn soll so in die Lage versetzt werden, relevante Knowledge Services auszuwählen, an seine/ihre Arbeitsanforderungen anzupassen und dynamisch in seinen/ihren Knowledge Desktop zu integrieren.





Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung von Collaborative Modeling Support Services. Diese erlauben es Wissensstrukturen (z.B. Domänen- und Prozessmodelle) in Communities, Organisationen und Sozialen Netzwerken zu erkennen und ermöglichen es individuelle Perspektiven auf diese Wissensstrukturen zu vereinen. Das Ziel ist die Unterstützung der Evolution von Modellen für Community-basierte und organisationale Lernprozesse.



Wissenschaftliche Exzellenzfelder

- Automatische Erkennung des Nutzerkontextes basierend auf Nutzerinteraktionen (Context Detection)
- Vorschlagen von Wissensressourcen und Personen basierend auf dem Nutzerkontext und Kompetenzen (Contextualized Recommendation)
- Unterstützung von informellen Lernen am Arbeitsplatz (Contextualized Learning)
- Unterstützung von Wissensemergenz und Wissensreifung in Organisationen (Knowledge Maturing)

Weitere Kernkompetenzen

- Web 2.0, Collective Intelligence und Soziale Netzwerkanalyse
- Semantische Technologien, Semantic Web und semantische Ähnlichkeitsmaße, semantisches Retrieval
- Probabilistische Ansätze zu Lern- und Informationsbedarfsanalyse und Nutzer Profiling
- Kommunikations- und Kollaborationstechnologien für die Wissensarbeit
- Service-orientierte Architekturen, Web Services und dynamische Orchestrierung

Area 2: Knowledge Relationship Discovery

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

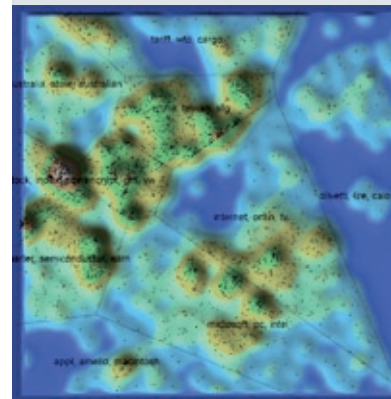
Ziel im Knowledge Relationship Discovery ist es, Suche, Darstellung und Analyse in komplexen Wissensräumen zu unterstützen und dadurch Wissen in einem für das menschliche Informationsbedürfnis geeigneten Format zur Verfügung zu stellen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Identifikation von Beziehungen zwischen Wissensobjekten, da sich die semantischen Dimensionen von Wissensräumen oft nicht über Inhalte, sondern über die Beziehungen zwischen Inhalten erschließt. Unsere Vision ist es, mit unserer Arbeit inhaltsbasierte und semantische Erschließungstechniken zusammenzuführen, um damit den so genannten Semantic Gap, die Lücke zwischen Semantik und Information, in Wissensräumen zu schließen.

Thematische Schwerpunkte

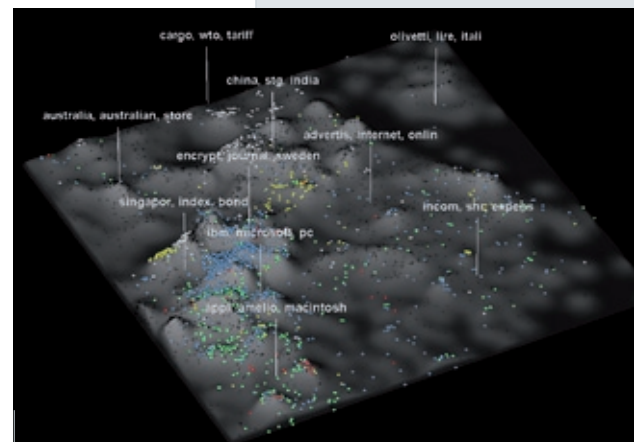
Unsere Ansätze sind dabei Bottom-Up gerichtet. Ausgehend von einzelnen Knowledge Repositories wie z.B. Dokumentmanagementsystemen, aber auch modernen Formen der Wissensaggregation wie z.B. Wikis, erfolgt die semantische Anreicherung der einzelnen Quellen. Aufgrund seiner konzeptionellen Dichte und Relevanz für die Praxis fokussieren unsere Arbeiten hauptsächlich auf das Medium Text, wobei unser Fokus auf sich dynamisch ändernden Quellen liegt. Die Medientypen Video, Bild und Audio werden durch die Kompetenzen unserer wissenschaftlichen Partner abgedeckt. Insbesondere in Zeiten des Prosumer-Webs, indem sich Inhalte im Sekundentakt ändern, müssen Möglichkeiten zur Berücksichtigung und Analyse dieser Dynamik geschaffen werden. Über Methoden wie dem Text und Knowledge Mining, Ontology Learning und Ontology Population zielen wir auf die Erhöhung der Informationsqualität für nachfolgende Verarbeitungsschritte wie etwa einer Suche ab. Methoden der Informationsextraktion erlauben hier z.B. die Extraktion und Disambiguierung von im Text vorkommender Personen und das Einhängen dieser in semantische Strukturen wie z.B. Ontologien.



Aufbauend auf der semantischen Anreicherung von Quellen beschäftigen wir uns mit der semantischen Harmonisierung der angereicherten Quellen. Ziel ist dabei, Konzepte zwischen verschiedenen Quellen zu harmonisieren und Änderungen in der Bedeutung von Konzepten zu erfassen. Über Methoden des Ontology Alignments sowie die Verwendung von Graph Matching Methoden zielen wir auf die Überführung einer semantischen Struktur auf eine andere ab. Zusätzlich kommen auch inhaltsbasierte Vergleichsverfahren und Ähnlichkeitsanalysen zum Einsatz, um ebenfalls einen Vergleich auf Artefaktebene zu ermöglichen. Besonders in aufstrebenden Bereichen wie Web 2.0 im Unternehmen kann dies von zentraler Bedeutung für die Bereitstellung von Single-Point-of-Access Mechanismen sein. Zum Beispiel spielen Wikis vermehrt die Rolle der zentralen Sammlung des Unternehmenswissens und ergänzen damit die Suche bzw. das Wissensmanagementsystem als zentralen Einstiegspunkt. Über die oben angeführten Methoden ist es nun möglich, unterschiedliche Inhalte dynamisch mit den Inhalten eines Wikis zu verknüpfen und somit alle Informationsquellen im Unternehmen mit dem zentralen Einstiegspunkt zu verknüpfen.



Nach semantischer Anreicherung einzelner und Harmonisierung mehrerer Datenquelle stellt sich die Frage der Nutzarmachung dieser Datenquellen unter Berücksichtigung extrahierter Beziehungen. Unterschieden wird hier zwischen explorativen, visuell geprägten Zugängen und den damit verbunden Möglichkeiten der Visualisierung von unterschiedlichen Beziehungen. Durch Anwendung von Techniken der Wissensvisualisierung und aus dem Bereich der Visual Analytics versuchen wir das Ableiten neuen Wissens für den/die BenutzerIn zu verbessern. Beispielsweise sollen diese Techniken die Dar-



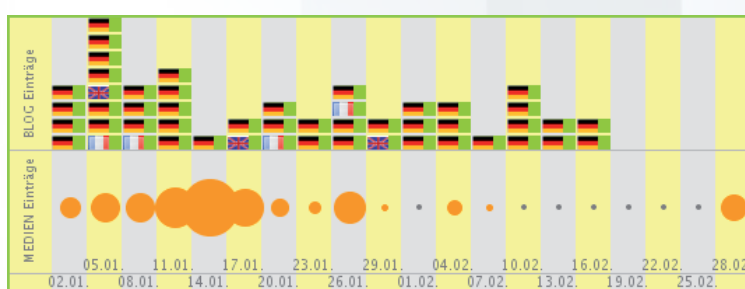
Area 2: Knowledge Relationship Discovery

- Übersicht
- Highlights
- Vision & Mission
- Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung
- Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards
- Bericht der
Geschäftsführung
- Organisatorische
Struktur
- Forschung**
- Wissensbilanz
- Personal
- Finanzen
- Informationsservice

stellung der Entwicklung von Themen innerhalb eines Patentda-
tenstandes über die Zeit ermöglichen und Fragen nach verschwin-
denden Themen oder neuen «Hot Topics» beantworten.

Zusätzlich setzen wir die semantische Anreicherung und Har-
monisierung zur Erhöhung der Retrievalqualität in heterogenen
Datenquellen ein, um NutzerInnen mit einem konkreten Informa-
tionsbedürfnis in ihrer Suche zu unterstützen. In all diesen Berei-
chen bildet auch die Entwicklung von Feedbackmethoden, d.h.
Möglichkeiten für den/die BenutzerIn die Qualität der Methoden
zu bewerten und die Algorithmen entsprechend zu aktualisieren,
einen wichtigen Punkt.

Als Ausgangsbasis für anwendungsorientierte Projekte und For-
schungsaktivitäten wurde das intelligente Framework KnowMiner
entwickelt. Dieses Framework bietet umfassende Möglichkeiten
für die rasche und effiziente Entwicklung und Evaluierung von
neuen Methoden und Technologien. Weiters steht eine breite Pa-
lette von Algorithmen für die genannten Themenbereiche zur Ver-
fügung. Aktuelle Arbeiten am KnowMiner Framework beinhalten
die Verfügbarmachung von Funktionalität über service-orientierte
Schnittstellen sowie die Implementierung neuer Erkenntnisse aus
dem wissenschaftlichen Umfeld und die Optimierung des Frame-
works für Szenarien, die sehr große Datenmengen erfordern.

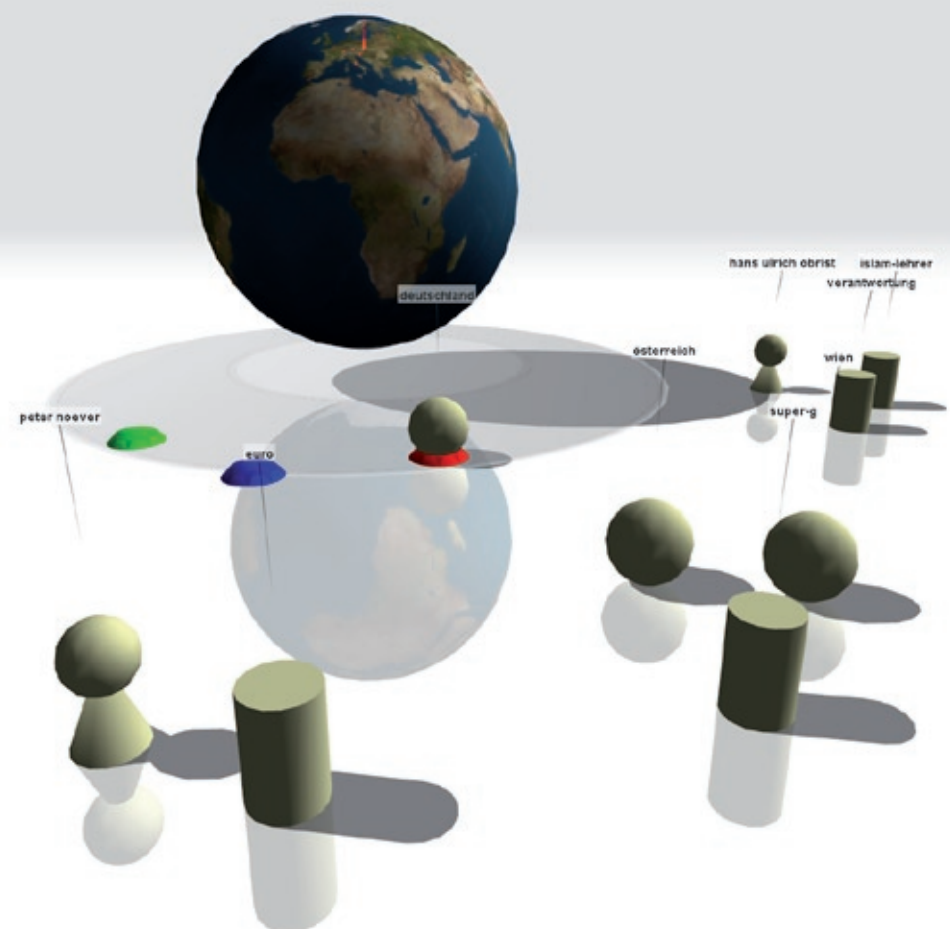


Wissenschaftliche Exzellenzfelder

- Semantische Anreicherung von Informationsquellen mittels Knowledge Mining Methoden
- Semantische Integration heterogener Informationsquellen über Ontologien und Graph Mining Methoden
- Retrieval in heterogenen Wissensbeständen und Visualisierung von Wissensbeziehungen

Weitere Kernkompetenzen

- Wissensvisualisierung und Mensch-Maschine-Schnittstellen im Kontext der Darstellung und Navigation komplexer Wissensräume
- Benutzerevaluierung und Gütebestimmung mittels statischer Methoden
- Beschreibungsstandards für multimediale Daten, Klassifikationsschemata und Metadatenstandards
- Service orientierte Architekturen und verteilte, datenintensive Informationsverarbeitung



Wissensbilanz

Übersicht
Highlights
Vision & Mission
Bericht des Vorsitzenden der General- versammlung
Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
Bericht der Geschäftsführung
Organisatorische Struktur
Forschung
Wissensbilanz
Personal
Finanzen
Informationsservice

Seit den Anfängen des Know-Center begleitet uns unsere Wissensbilanz. Im Jahr 2001 vorbereitet, wurde die Wissensbilanz in ihrer ursprünglichen Form bis zum Ende der Kplus-Periode umgesetzt. Mit Start des COMET-Programms wurde die Wissensbilanz einer Revision unterzogen und orientiert sich nun insbesondere an den wissensbasierten Leistungen, die wir uns vorgenommen haben. Im Zentrum der folgenden Betrachtungen liegt die wissenschaftliche Expertise in unseren Exzellenzfeldern.

Ganz unserem Auftrag entsprechend streben wir danach, wissenschaftliche Expertise – wir konzentrieren uns hier auf ausgesuchte Exzellenzfelder – aufzubauen sowie der Fachöffentlichkeit zugänglich und damit auch unsere Kompetenz sichtbar zu machen. Dies passiert im Rahmen von Veröffentlichungen, in Vorträgen auf Konferenzen, Symposien, im Rahmen der Teilnahme an Podiumsdiskussionen oder Interviews, aber auch in Lehrveranstaltungen, Seminaren und Kursen. Ein zentrales Instrument zum Auf- und Ausbau unserer Kompetenz stellen wissenschaftliche Arbeiten dar. Gemeinsam mit Studenten und Studentinnen erarbeiten wir interessante Themenfelder, die wiederum Eingang in unser Forschungsprogramm finden.

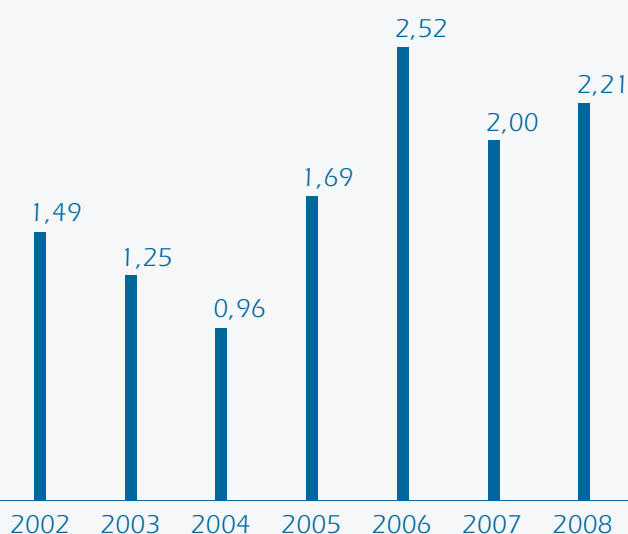
Im Folgenden wird auf die zentralen Elemente Veröffentlichungen, Vorträge, wissenschaftliche Arbeiten und Weiterbildung eingegangen und soweit möglich die Entwicklung der Indikatoren über die Jahre dargestellt.

Veröffentlichungstätigkeit

Während in der ersten Kplus-Förderperiode bis 2004 die mittlere Veröffentlichungstätigkeit pro Vollzeitäquivalent bei knapp über einer Veröffentlichung lag, konnten die Leistungen in der zweiten Kplus-Förderperiode bis 2007 auf durchschnittlich zwei Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent gesteigert werden. Eine entsprechende Veröffentlichungsaktivität zeigt sich auch für das erste Jahr als K1-Zentrum: Durchschnittlich gab es 2.21 Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent.

Wissensbilanz

Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent und Jahr



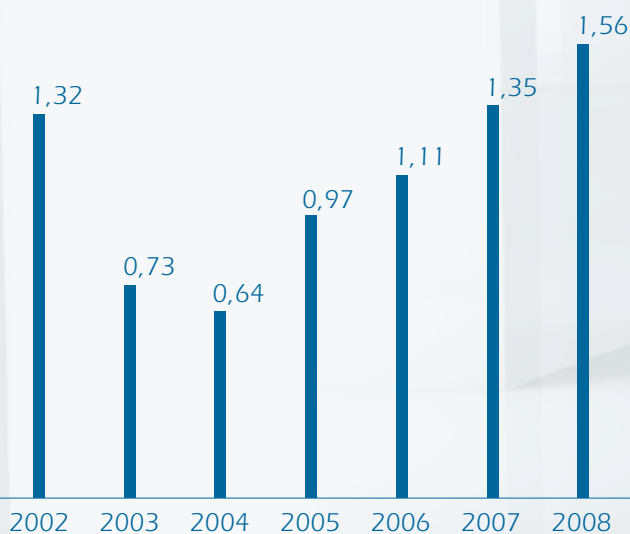
Von den insgesamt 71 Veröffentlichungen entfielen 8 auf Publikationen in begutachteten Fachzeitschriften, weitere 9 auf Publikationen in nicht begutachteten Fachzeitschriften, d.h. wirtschaftlich orientierten Journalen. Beide Veröffentlichungsarten sind für uns von Bedeutung: Wir demonstrieren so einerseits unsere wissenschaftliche Kompetenz, andererseits bringen wir so wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah zum Anwender und zur Anwenderin. Besonders wichtig ist uns auch die Herausgabe von Büchern bzw. die Mitwirkung in Büchern in Form einzelner Beiträge. Die Einladung, an einem Buch mitzuwirken, sei es als MitherausgeberIn oder AutorIn, spricht einerseits für Vernetzung und Sichtbarkeit, andererseits dafür, dass unsere Kompetenz Wertschätzung und Interesse in der Community erfährt. An immerhin 45% aller Veröffentlichungen haben Autoren und Autorinnen aus Wissenschaft und/oder Wirtschaft mitgewirkt. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass an 62% der Veröffentlichungen ein bis mehrere Frauen beteiligt waren, was für die aktive und gleichwertige Beteiligung von Frauen u.a. an dieser Art der Tätigkeit spricht.

- Übersicht
- Highlights
- Vision & Mission
- Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung
- Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
- Bericht der Geschäftsführung
- Organisatorische Struktur
- Forschung
- Wissensbilanz**
- Personal
- Finanzen
- Informationsservice

Vorträge

In der ersten Kplus-Förderperiode bis 2004 lag die durchschnittliche Vortragstätigkeit pro Vollzeitäquivalent mit 0.90 knapp unter einem Vortrag. In der zweiten Kplus-Förderperiode konnte dieser Wert auf 1.14, also leicht erhöht werden. Der bisherige Höchstwert wurde im ersten COMET-Jahr erreicht. Durchschnittlich ein-einhalb Vorträge wurden von einem Vollzeitäquivalent gehalten.

Vorträge pro Vollzeitäquivalent und Jahr



Der Großteil der insgesamt 50 Vorträge, nämlich rund 70%, war mit Veröffentlichungen verbunden. Die restlichen Vorträge erfolgten jedoch auf Einladung. Dabei sei angemerkt, dass zunehmend auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu Vorträgen eingeladen werden. In den Anfängen konzentrierten sich Einladungen in erster Linie vor allem auf das obere, zum Teil auch auf das mittlere Management. Dies zeigt die zunehmende Sichtbarkeit und Wertschätzung der Kompetenzen einzelner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Großteil der eingeladenen Vorträge fand zudem auf wirtschaftsnahen Veranstaltungen statt. Solche Vorträge sind wie auch Veröffentlichungen in wirtschaftsnahen Medien

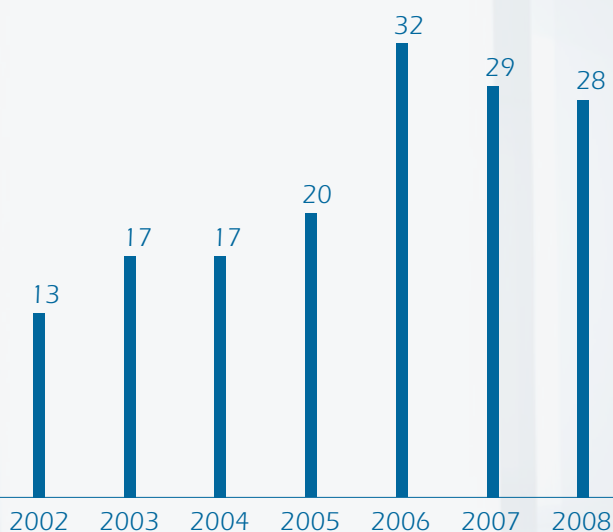
Wissensbilanz

genauso wichtig für uns wie entsprechende wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge. So werden wir unserem Auftrag der Brückenbildung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gerecht. Der Anteil von Frauen, die Vorträge hielten entspricht jenem der Veröffentlichungen, was wiederum für die aktive und gleichwertige Beteiligung von Männern und Frauen u.a. an dieser Art der Aktivität spricht.

Wissenschaftliche Arbeiten

Bei den wissenschaftlichen Arbeiten, wie Dissertationen, Diplomarbeiten und Bakkalaureatsarbeiten, zeigt sich eine ähnliche Entwicklung wie bei den Veröffentlichungen. Konnten in der ersten Kplus-Förderperiode pro Jahr durchschnittlich 15 wissenschaftliche Arbeiten abgeschlossen werden, waren es in der zweiten Kplus-Förderperiode bereits 27 wissenschaftliche Arbeiten. Mit 28 konnten wir diesen Wert auch im ersten COMET-Jahr halten. Der Großteil der wissenschaftlichen Arbeiten fand unter Beteiligung der Technischen Universität Graz statt. Dies spiegelt die intensive Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz wider. Wie im COMET-Antrag auch formuliert, ist es unsere Absicht, bereits sehr früh Kontakt zu Studenten und Studentinnen aufzubauen, um potentiell, in seinen Kompetenzen bereits mit den Inhalten unseres Forschungsprogramm vertrautes Personal zu entwickeln. Darüber hinaus werden wir so auch unserem Auftrag gerecht, zur Erhöhung des Qualifikationsgrads der Steiermark beizutragen. 20% der wissenschaftlichen Arbeiten wurden von Frauen abgeschlossen, was genau dem Wert der weiblichen Studierenden an der Technischen Universität Graz aus dem WS 2007/08 entspricht. In diesem Zusammenhang sei auch unsere Teilnahme am Feriaprogramm T³UG erwähnt, das sich darum bemüht junge Frauen für technische Studien zu begeistern. Seit 2006 bieten wir jährlich 1 bis 2 Schülerinnen einen Praktikumsplatz, an dem sie sich mit wissenschaftlichen Tätigkeiten vertraut machen können.

Wissenschaftliche Arbeiten pro Jahr



Weiterbildung

Die Qualifikation des eigenen Personals erfolgt, wie im COMET-Antrag erwähnt, auf der einen Seite und besonders wissenschaftliche/technische Skills betreffend auf informellem Wege: Wissenschaftliche Arbeiten, Teilnahme an und Organisation von Workshops, Beteiligung an der Lehre, interner Wissenstransfer und vor allem Coaching zählen zu informellen Maßnahmen. Auf der anderen Seite bieten wir unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auch die Möglichkeit, formale Weiterbildungen in Anspruch zu nehmen. Im Jahr 2008 wurden von insgesamt 32 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen 24 Qualifikationsmaßnahmen besucht. Mehr als die Hälfte der Kursbesucher und Kursbesucherinnen war weiblich, nämlich 60%. Darüber hinaus waren 4 der 24 Kurse speziell auf Frauen ausgerichtet. Der Großteil der besuchten Schulungen widmete sich der Entwicklung von Softskills, der Rest widmete sich dem Aufbau methodischer bzw. fachlicher Kompetenzen wie Managementkompetenzen oder dem Scientific Writing.

Wissensbilanz

Überblickstabelle

Die folgende Tabelle stellt die genannten und weitere Kennzahlen für 2008, also die COMET-Periode dar.

Veröffentlichungen

Publikationen in einschlägigen Fachjournalen	17
davon «Reviewed Journals»	8
davon Ko-Publikationen Wissenschaft – Wirtschaft	7
Publikationen auf einschlägigen Konferenzen	36
davon «Reviewed Konferenzen»	24
davon Ko-Publikationen Wissenschaft – Wirtschaft	25
Proceedings, Bücher, Buchbeiträge	18

Vorträge

Vorträge	50
davon Konferenzen	36

Wissenschaftliche Arbeiten

Dissertationen	5
davon männlich	3
davon weiblich	2
Bachelor- & Masterarbeiten	22
davon männlich	19
davon weiblich	3

Weiterbildung

AbsolventInnen spezifischer Qualifikationsmaßnahmen	32
davon männlich	13
davon weiblich	19

Ausgewählte Veröffentlichungen 2008

Christl, C., Willfort, R., Lindstaedt, S.

Innovativer Wissenstransfer am Arbeitsplatz – Einsatz von APOSDLE in Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU)

In: Bentele, M., Gronau, N., et al. (Hrsg.): Erhöhen Sie Ihren BQ! Kongressband zur KnowTech 2008. CMP-WEKA Verlag, 2008, pp. 605-612

Rospocher, M., Ghidini, C., Serafini, L., Kump, B., Pammer, V., Lindstaedt, S., Faatz, A., Ley, T.

Collaborative enterprise integrated modelling

Proceedings of the 5th International Workshop on Semantic Web Applications and Perspectives, Rome, Italy, December 15-17, 2008

Zinnen, A., Hambach, S., Faatz, A., Lindstaedt, S., Beham, G., Godehard, E., Goertz, M., Lokaiczny, R.

Datenschutzfragen bei der Etablierung einer Arbeitsprozess-integrierten e-Learning-Lösung

In: Seehusen, S. (Hrsg.) u.a.; Gesellschaft für Informatik (GI): DeLFI 2008 : Die 6. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e.V. Bonn : Köllen, 2008, pp. 341-352

Scheir, P., Lindstaedt, S.N., Ghidini, C.

A Network Model Approach to Retrieval in the Semantic Web

Sheth, A. (Ed.): International Journal on Semantic Web and Information Systems, Vol. 4, Issue 4, 2008, pp 56-84, IGI Global Publishers, Hershey, PA, USA

Lindstaedt S., Moerzinger R., Sorschag R., Pammer V., Thallinger, G.

Automatic Image Annotation using Visual Content and Folksonomies

Multimedia Tools and Applications, Springer

Ley, T., Ulbrich, A., Scheir, P., Lindstaedt, S. N., Kump, B., Albert, D.

Modelling Competencies for Supporting Work-integrated Learning in Knowledge Work

Journal of Knowledge Management, Vol. 12, Issue 6, pp. 31-47

Christl, C., Ghidini, C., Guss, J., Lindstaedt, S., Pammer, V., Scheir, P., Serafini, L.

Deploying semantic web technologies for work integrated learning in industry. A comparison: SME vs. large sized company

In: Sheth, A. et al. (eds): Proceedings of the ISWC 2008, 7th International Semantic Web Conference, Karlsruhe, Germany, Oct 26-30, 2008, pp. 709-722, Springer

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Jones, S., Lynch, P., Maiden, N., Lindstaedt, S.

Use and Influence of Creative Ideas and Requirements for a Work-Integrated Learning System

Proceedings of the RE08, 16th International Requirements Engineering Conference, Barcelona, Catalunya, Spain, September 8-12, IEEE Computer Society Press, pp. 289-294

Ulbrich, A., Höfler, P., Lindstaedt, S.N.

Modellierung von Anwenderverhalten im Social Semantic Web

In: Social Semantic Web. Web 2.0 – Was nun?, Blumauer, A., Pellegrini, T. (Hrsg.) Reihe: X.media.press, ISBN: 978-3-540-72215-1, pp. 159-175, Springer

Ghidini, C., Rospocher, M., Serafini, L., Faatz, A., Kump, B., Ley, T., Pammer, V., Lindstaedt, S.

Collaborative enterprise integrated modelling

Poster Session at the 16th International Conference on Knowledge Engineering and Knowledge Management Knowledge Patterns (EKAW 2008), 29th September-3rd October 2008 – Acitrezza, Catania, Italy

Pammer, V.

How class axioms affect instance data

Doctoral Consortium of the 11th International Conference on Principles of Knowledge Representation and Reasoning (KR 2008)

Turner, C., Lindstaedt, S.N.

Web-gestütztes Social Networking am Beispiel der Plattform Wissensmanagement

In: Social Semantic Web, Blumauer, a., Pellegrini, T. (Hrsg.), Springer-Verlag, 2008, Berlin, p. 500. ISBN: 978-3-540-72215-1, Springer-Verlag

Ley, T., Kump, B., Ulbrich, A., Scheir, P., Lindstaedt, S. N.

A Competence-based Approach for Formalizing Learning Goals in Work-integrated Learning

Proceedings of the ED-Media 2008, Vienna, Austria, June 30-July 4, 2008, pp. 2099-2108, Chesapeake, VA: AACE

Lindstaedt, S. N., Ley, T., Scheir, P., Ulbrich, A.

Applying Scruffy Methods to Enable Work-integrated Learning

Upgrade: The European Journal of the Informatics Professional, 9 (3), pp. 44-50

Lindstaedt, S. N., Scheir, P., Lokaiczky, R., Kump, B., Beham, G., Pammer, V.

Knowledge Services for Work-integrated Learning

Proceedings of the European Conference on Technology Enhanced Learning (ECTEL) 2008, Maastricht, The Netherlands, September 16-19, pp 234-244

Pammer V., Ley T., Lindstaedt S.

tagr: Unterstützung in kollaborativen Tagging-Umgebungen durch Semantische und Assoziative Netzwerke

In: Gaiser, B., Hampel, T., Panke, S. (Hrsg.), Good Tags – Bad Tags – Social Tagging in der Wissensorganisation (pp. 201-210), Waxmann Verlag

Übersicht
Highlights
Vision & Mission
Bericht des Vorsitzenden der General- versammlung
Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
Bericht der Geschäftsführung
Organisatorische Struktur
Forschung
Wissensbilanz
Personal
Finanzen
Informationsservice

Ghidini, C., Rospocher, M., Serafini, L., Kump, B.,
Pammer, V., Faatz, A., Zinnen, A., Guss, J., Lindstaedt, S.

Collaborative Knowledge Engineering via Semantic MediaWiki

Proceedings of the I-Semantics 2008, Graz, Austria, Sep. 3-5 2008, pp. 134-141

Thurner, C.

Drei Länder, drei Communities – ein gemeinsames Ziel

wissensmanagement. Das Magazin für Führungskräfte. Heft 5, Juli 2008,
pp. 28-29

Ähnelt, M., Ebert, M., Beham, G., Lindstaedt, S., Paschen, A.

A Socio-Technical Approach towards Supporting Intra-Organizational Collaboration

Proceedings of the European Conference on Technology Enhanced Learning
(ECTEL) 2008, Maastricht, The Netherlands, September 16-19, pp 33-38

Costa, C., Beham, G., Reinhardt, R., Sillaots, M.

Microblogging In Technology Enhanced Learning Conferences: A Use Case Inspection

Workshop at the European Conference on Technology Enhanced Learning (ECTEL)
2008, Maastricht, The Netherlands, September 16-19

Lindstaedt, S.N., Ley, T., Scheir, P., Ulbrich, A.

Aplicación de métodos «desaliñados» para facilitar el aprendizaje integrado en el trabajo

Novatica, Revista de la Asociación de Técnicos de Informática, N° 193, mayo-
junio 2008, ano XXXIV, pp. 35-39, ATI

Schmidt, A., Hinkelmann, K., Lindstaedt, S., Ley, T., Maier, R., Riss, U.

Conceptual Foundations for a Service-Oriented Knowledge and Learning Architecture: Supporting Content, Process, and Ontology Maturing

In: Tochtermann, K., Maurer, H., Kappe, F., Haas, W. (Ed.), Proceedings of I-KNOW
08 and I-Media 08, Graz, Austria, September 3-5, 2008, pp. 369-377

Stocker, A., Granitzer, G., Hoefler, P., Pammer, V.,
Willfort, R., Koeck, A.M., Tochtermann, K.

Towards a Framework for Social Web Platforms: The Neurovation Case

Proceedings of the Third International Conference on Internet and Web
Applications and Services (ICIW 2008), pp. 227 – 232, IEEE Computer Society Press

Rath, A. S., Weber, N., Kröll, M., Granitzer, M., Dietzel, O., Lindstaedt, S. N.

Context-Aware Knowledge Services

Workshop on Personal Information Management (PIM2008) at the 26th Computer
Human Interaction Conference (CHI2008), Florence, Italy

Strohmaier, M., Prettenhofer, P., Lux, M.

Different Degrees of Explicitness in Intentional Artifacts – Studying User Goals in a Large Search Query Log

Proceedings of CSKGOI 08 International Workshop on Commonsense
Knowledge and Goal Oriented Interfaces

Lindstaedt S., Pammer V., Mörzinger R., Kern R., Mülner H., Wagner C.

Recommending tags for pictures based on text, visual content and user context

Proceedings of the Third International Conference on Internet and Web Applications and Services (ICIW 2008), pp. 506-511, IEEE Computer Society Press

Jones, S., Lindstaedt, S.

A Multi-Activity Distributed Participatory Design Process for Stimulating Creativity in the Specification of requirements for a Work-Integrated Learning System

Workshop on Distributed Participatory Design at the 26th Computer Human Interaction Conference (CHI2008), Florence, Italy

Mörzinger, R., Sorschag, R., Thallinger, G., Lindstaedt, S.N.

Automatic Image Annotation using Visual Content and Folksonomies

Proceedings of the Metadata Mining for Image Understanding Workshop at VISAPP2008 in Funchal, Portugal, 22-25 January 2008

Granitzer, M., Seifert, C., Zechner, M.

Context Resolution Strategies for Automatic Wikipedia Linking

INEX 2008 pre-proceedings, Dagstuhl, Germany, Shlomo Geva and Jaap Kamps and Andrew Trotman (Eds.)

A. Weichselbraun, G. Wohlgenannt, A. Scharl, M. Granitzer, T. Neidhart, A. Juffinger

Discovery and evaluation of non-taxonomic relations in domain Ontologies

International Journal of Metadata, Semantics and Ontologies

Granitzer, M., Kröll, M., Seifert, C., Rath, A., Weber, N., Dietzel, O., Lindstaedt, S.

Analysis of Machine Learning Techniques for Context Extraction

Proceedings of 2008 International Conference on Digital Information Management (ICDIM08), IEEE Computer Society Press

Granitzer, M.; Zechner, M.; Seifert, C.; Kolbitsch, J.; Kemper, P.; In't Velt, R.

Evaluation of Automatic Linking Strategies for Wikipedia Pages

Proceedings of the IADIS WWW/Internet Conference 2008, IADIS 2008

Juffinger, A., Kern, R., Granitzer, M.

Exploiting Cooccurrence on Corpus and Document Level for Fair Crosslanguage Retrieval

Working Notes for the CLEF 2008 Workshop, 17-19 September, Aarhus, Denmark

Juffinger, A., Kern, R., Granitzer, M.

Crosslanguage Retrieval based on Wikipedia Statistics

Proceedings of the 8th Workshop of the Cross-Language Evaluation Forum, CLEF 2008, 17-19 September, Aarhus, Denmark

Übersicht
Highlights
Vision & Mission
Bericht des Vorsitzenden der General- versammlung
Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
Bericht der Geschäftsführung
Organisatorische Struktur
Forschung
Wissensbilanz
Personal
Finanzen
Informationsservice

Kienreich, W., Kraker, P.

Comparative Evaluation of Two Systems for the Visual Navigation of Encyclopedia Knowledge Spaces

Proceedings of DS08 – Eleventh International Conference on Discovery Science, Springer Verlag

Kienreich, W., Lex, E., Seifert, C.

APA Labs: An Experimental Web-Based Platform for the Retrieval and Analysis of News Articles

Proceedings of the first International Conference on the Applications and Digital Information and Web Technologies (ICADIWT08), 58-62

Seifert, C., Kump, B., Kienreich, W., Granitzer, G., Granitzer, M.

On the beauty and usability of tag clouds

Proceedings of the 12 International Conference on Information Visualization (IV2008), London, UK, July 9-11, 2008, 17-25, IEEE Computer Society Press

Brunie, L., Bailer, W., Doeller, M., Granitzer, M., Klamma, R., Kosch, H., Lux, M., Spaniol, M.

Multimedia Metadata Standards

Encyclopedia of Multimedia, 2nd edition, Springer Verlag, Berlin

Sabol, V., Andrews, K., Kienreich, W., Granitzer, M.

Text mapping: Visualising Unstructured, Structured, and Time-Based Text Collections

Intelligent Decision Technologies, Vol 2, No. 2 (2008) pages 117-, IOS Press

Sabol, V., Kienreich, W., Granitzer, M.

Visualisation Techniques for Analysis and Exploration of Multimedia Data

Multimedia Semantics – The Role of Metadata, ISBN: 978-3-540-77472-3, Granitzer, Lux, Spaniol (Hrsg.), 219-238, Springer-Verlag

Granitzer, M.

KnowMiner – Konzeption und Entwicklung eines generischen Wissenserschließungsframeworks

VDM Verlag Dr. Mueller (April 2008)

Kern, R., Granitzer, M., Pammer, V.

Extending Folksonomies for Image Tagging

WIAMIS 2008 , Special Session on Multimedia Metadata Management, IEEE Computer Society, Klagenfurt

Sabol V., Scharl A.

Visualizing Temporal-Semantic Relations in Dynamic Information Landscapes

GeoVisualization of Dynamics, Movement and Change Workshop at the AGILE 2008 Conference, Spain

Juffinger A., Neidhart T., Granitzer M., Kern R., Scharl A.

Distributed Web 2.0 Crawling for Ontology Evolution

International Journal of Internet Technology and Secure Transactions

Lux., M., Spaniol, M., Granitzer, M.

Multimedia Semantics – The Role of Metadata

Studies in Computational Intelligence , Vol. 101, 260, Springer, Berlin

Granitzer, G., Stocker, A., Höfler, P., Tochtermann, K.

Informal Learning with Semantic Wikis in Enterprises: A Pragmatic Approach

ED-MEDIA 2008 – World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia & Telecommunications in Vienna, Austria, 30 June – 4 July 2008

Tochtermann, K.

The long way towards Workplace-integrated Learning

8th IEEE International Conference on Advanced Learning Technologies, Santander, Cantabria, Spain, 1-5 July 2008

Stocker, A., Höfler, P., Granitzer, G., Willfort, R., Köck, A.M., Tochtermann, K.

Towards a Framework for Social Web Platforms: The Neurovation Case

3rd International Conference on Internet and Web Applications and Services ICIW 2008, Athens, Greece, 8-13 June 2008

Back, A., Gronau, N., Tochtermann, K. (Hrsg.)

Web 2.0 in der Unternehmenspraxis – Grundlagen, Fallstudien und Trends zum Einsatz von Social Software

Oldenbourg Verlag, ISBN 978-3-486-58579-7

Stocker, A., Us Saeed, A., Höfler, P., Strohmaier, M., Tochtermann, K.

Stakeholder-Orientierung als Gestaltungsprinzip für Corporate Web 2.0: Eine explorative Analyse

Tagungsband Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2008, Hrsg.: Martin Bichler, Thomas Hess, Helmut Krcmar, Ulrike Lechner, Florian Matthes, Arnold Picot, Benjamin Speitkamp, Petra Wolf. © GITO-Verlag 2008 Berlin. ISBN 978-3-940019-34-9

Tochtermann, K., Andlinger, Ch.

Wissensmanagement auf Kommunalen Ebene

In: D. Brodel (Hrsg.). Handbuch Kommunales Management, LexisNexis Verlag ARD ORAC GmbH & Co KG. ISBN 978-3-7007-3714-8, Wien

Tochtermann, K., Granitzer, G.

Web 2.0 in der Unternehmenspraxis – Trendthema Nr. 1

DOK.magazin – Technologien, Strategien & Services für das digitale Dokument

Tochtermann, K., Granitzer, G., Pillmann, W., Geiger, W.

ICT-ENSURE – A 7th Framework Program Support Action for Building the European Research Area in the Field of ICT for Environmental Sustainability

Proceedings of EnvirolInfo 2008, Lüneburg, Deutschland.

Stocker, A., Tochtermann, K.

Communities und soziale Netzwerke

In: A. Back, N. Gronau, K. Tochtermann (Hrsg.). Web 2.0 in der Unternehmenspraxis – Grundlagen, Fallstudien und Trends zum Einsatz von Social Software. Oldenbourg Verlag. ISBN 978-3-486-58579-7

Übersicht
Highlights
Vision & Mission
Bericht des Vorsitzenden der General- versammlung
Bericht des Vorsitzenden des Partner-Boards
Bericht der Geschäftsführung
Organisatorische Struktur
Forschung
Wissensbilanz
Personal
Finanzen
Informationsservice

Granitzer, G., Maurer, L., Tochtermann, K., Wagner, C.

Zum Einsatz von Wissenscommunities in der Medienbranche

In: A. Back, N. Gronau, K. Tochtermann (Hrsg.). Web 2.0 in der Unternehmenspraxis – Grundlagen, Fallstudien und Trends zum Einsatz von Social Software. Oldenbourg Verlag. ISBN 978-3-486-58579-7

Stocker, A., Tochtermann, K.

Investigating Weblogs in Small and Medium Enterprises: An Exploratory Case Study

Proceedings of 11th International Conference on Business Information Systems BIS '08 (2nd Workshop on Social Aspects of the Web), Innsbruck, 2008

Tochtermann, K., Stocker, A.

Wer ignoriert, der verliert – Wissensmanagement: Herausforderung Web 2.0)

e-commerce magazin, Februar, 2008.

Stocker, A., Tochtermann, K.

Anwendungen und Technologien des Web 2.0: Eine Einführung

In: T. Pellegrini, A. Blumauer (Hrsg.), Social Semantic Web, Springer Verlag, 2008.

Granitzer, G., Tochtermann, K.

Learning With Social Semantic Technologies – Exploiting Latest Tools

Proceedings of International Conference for Interactive Computer Aided Learning – ICL 2008, September 24-26, 2008, Villach, Austria

Tochtermann, K., Granitzer, G., Vollmer, T.

Service-orientiertes Wissensmanagement – Das Ende der traditionellen Wissensmanagementsysteme?

KnowTech 2008: Erhöhen Sie Ihren BQ*, Oktober 2008, ISBN 978-3-7723-3990-5

Schachner, W., Tochtermann, K.

Web 2.0 in Unternehmen – Das passt zusammen!

Shaker Verlag, ISBN 978-3-8322-7447-4, ISSN 1438-8081

Granitzer, M., Granitzer, G., Tochtermann, K., Lindstaedt, S., Rath, A., Groiss, W.

Automating Knowledge Transfer and Creation in Knowledge Intensive Business Processes

Proceedings of the First Workshop on Business Process Management and Social Software BPMS2 08, September 1, 2008, Mailand, Italien

Köck, A.M., Tochtermann, K., Willfort, R.

Kreative Geister: Innovationsplattformen im Web wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte

Heft 4, Juni 2008

Stocker, A., Wutte, A., Tochtermann, K.

Die Zukunft des Web 2.0? wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte

Heft 6

Us Saaed, A., Afzal, M.T., Latif, A., Stocker, A., Tochtermann, K.

**Does Tagging Indicate Knowledge Diffusion?
An Exploratory Case Study**

Proceedings of the IEEE ICCIT 08 – International Conference on Convergence and hybrid Information Technology, Busan, Korea, 2008

Granitzer, G., Höfler, P.

**Interne Soziale Netzwerke:
Was bringen sie dem Unternehmen?**

COMPUTERZEITUNG, www.computerzeitung.de

Granitzer, G., Tochtermann, K., Granitzer, M.

Die clevere Art der Suche

e-commerce magazin, Ausgabe 7, 2008

Granitzer, G., Tochtermann, K., Granitzer, M.

**Wer gesucht wird, wird gefunden! –
Web 2.0 und der Umgang mit sensiblen Daten**

In: G. Ster und M. Steiner (Hrsg.) (2008). Watching you – Kontrolle, Datenhandel, Überwachung. Leykam. ISBN 978-3-7011-7638-0

Schachner, W., Tochtermann, K., Koubek, A.

Schafft Wissensmanagement Unternehmensqualität?

wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 8/2008, S. 32ff

Abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten 2008

Dissertationen

Narayanan Kulathuramaiyer

Examining E-Learning And Discovering Issues Far More Important

Peter Scheir

Ähnlichkeiten im Sematic Web: Ein Modell zur Integration von Assoziationen und Inhalten

Anna-Maria Köck

Ein Ansatz zur Steigerung der kreativen Leistung bei der Ideengenerierung mittels eines computergestützten Kreativitätstools

Claudia Thurner

Das Wohl des Unternehmens als Handlungsmaxime

Michael Hausenblas

Semantische Indexierung multimedialer Daten

Diplom-/Masterarbeiten

Georg Öttl

Adaptive Ontology Learning im Kontext Information-Retrieval

Thomas Potoschnig

Einfache Ontologie-basierte Annotation

Mario Prettnner

Managementreporting mittels Java SOA Framework

Andreas Augustin

Semantische Aspekte in enzyklopädischen Datenbeständen

Arian Mavriqi

SOA in e-Government: SOA Methoden für die Integration von e-Government Backoffice Systemen

Bakkalaureatsarbeiten

Claus Bürbaumer

Erfolgsfaktoren virtueller Communities

Dieter Theiler

Visualisierung von Benutzerprofilen

Claudia Michaljuk

Wissensbilanz

Wissensmanagement mit Wikis:

Eine Bedarfserhebung in steirischen Unternehmen

Claudia Wagner

Semantische Modellierung des Journal of Computer Science

Stefan Herbert Tiran

Ursprung von Inferenzen in Ontologien erkennen und bei Bedarf löschen – Interaktiver Ontologie Fragebogen

Michael Weillbuchner Georg Eggenberger

Userprofilverwaltung und interaktive Kommunikationsmöglichkeiten in Liferay

Martin Dietl Stefan Wunder

Design eines User Interface für eine personalisierte Web 2.0-Applikation

Georg Kompacher

Erstellung von graphischen Benutzeroberflächen für ein Work-Integrated Learning Environment basierend auf Eclipse RCP

Daniel Resanovic

Service Integration Layer für Aposdle und Dyonipos Services im Rahmen des KnowSe Projektes

Patrick Plaschzug

Corporate Blogging – Anwendung von Blogs in Unternehmen

Michael Kober

Bedarfsanalyse eines Web 2.0 Portals für IT-Jobnomaden

Vesna Krnjic

Usability Überlegungen für Multiple Coordinated Views

Andreas Rechberger

Dynamic Model-based Graphical User Interface Design based on the Eclipse Rich Client Plattform

Christopher Horn

Analyse einer Community in Bezug auf Überlappung zwischen thematischer und sozialer Gruppenzugehörigkeit und Implementierung eines Recommender Algorithmus

Georg Petritsch

Kategorisierung von Tags anhand von WordNet

Personal

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen über eine einschlägige, großteils Technologie-orientierte Basisqualifikation, die über einen entsprechenden Universitätsabschluss dokumentiert ist. Die Mehrheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommt dabei direkt von der Technischen Universität Graz zu uns. Zum Teil waren die MitarbeiterInnen bereits als Bachelor- oder Masterstudierende in die Aktivitäten am Know-Center eingebunden.

«Regelmäßige Bereichstreffen und Jour-Fixes sorgen zusätzlich für Wissens- und Erfahrungsaustausch.»

Die Bereitschaft Wissen untereinander auszutauschen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Mitarbeit am Know-Center. Zusätzlich zum informellen Wissenstransfer sorgen unter anderem regelmäßige Bereichstreffen oder Jour-Fixes für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass Teamarbeit eine zentrale Arbeitsweise darstellt. Gleichzeitig arbeiten unsere MitarbeiterInnen selbständig und eigenverantwortlich. Auch die Bereitschaft sich weiterzubilden sowie für Wissenschaft wie Wirtschaft relevante Kompetenzen aufzubauen muss vorhanden sein, denn das Know-Center versteht sich als Sprungbrett und will bestens qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an die Wissenschaft aber auch die Wirtschaft weitergeben.

Zusammensetzung unseres Personals

In den Projektteams arbeiten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Ausbildungshintergründen, angefangen bei der Informatik bis hin zur Psychologie, zusammen. Durch die unterschiedlichsten Blickwinkel werden Problemstellungen tief durchdrungen und innovative Lösungen auf höchstem Niveau gewonnen.

In die Projekte ist üblicherweise auch Personal unserer Partnerunternehmen und unserer wissenschaftlichen Partner aktiv involviert. Zum Teil arbeitet Personal der Partner direkt am Know-Center, wie auch unser Personal zum Teil vorübergehend direkt in den Räumlichkeiten der Partner arbeitet. Diese enge Zusammenarbeit unterstützt die Erreichung optimaler Projektergebnisse.

Dissertationen und Diplomarbeiten

Die persönliche Weiterentwicklung und fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist uns ein besonderes Anliegen. Aufgrund der zahlreichen wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte können wir unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein optimales Umfeld für die Durchführung von Diplom-/Masterarbeiten oder Dissertationen bieten. Im Sinne einer frühen Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs bieten wir auch Studenten und Studentinnen unserer wissenschaftlichen Partner die Möglichkeit, ihre Arbeiten in Kooperation mit dem Know-Center durchzuführen. Seit der Gründung im Jahr 2001 konnten am Know-Center 83 Diplom-/Master- und Bachelorarbeiten, 22 Dissertationen und 2 Habilitationen erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders erwähnenswert ist, dass derzeit vier unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bereits aktiv an ihren Habilitationen arbeiten.

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Unser Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des HGB und unter Berücksichtigung des HGB und unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften des HGB vorgenommen.

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva	31.12.2008 (EUR)	31.12.2007 (EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	59.480,96	78.936,63
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.036,59	26.605,92
Summe Anlagevermögen	92.517,55	105.542,55
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622,8	27.460,50
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	641.559,64	771.367,80
II. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	577.057,23	438.118,30
Summe Umlaufvermögen	1.219.239,67	1.236.946,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Transitorische Posten	2.301,34	1.938,26
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	2.301,34	1.938,26
Summe Aktiva	1.314.058,56	1.344.427,41

Graz, am 10.06.2009
Geschäftsführung
Dr. Klaus Tochtermann e.h.

Passiva	31.12.2008 (EUR)	31.12.2007 (EUR)
A. Eigenkapital		
I. Nennkapital		
1. Stammkapital	145.400,00	145.400,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-72.700,00	-72.700,00
II. Bilanzgewinn	400.396,90	306.151,46
davon Gewinn-/Verlustvortrag 306.151,46 / Vj. 304.930,29		
Summe Eigenkapital	473.096,90	378.851,46
B. Subventionen Und Zuschüsse		
1. Subventionen und Zuschüsse	40.605,24	103.719,16
Summe Subventionen und Zuschüsse	40.605,24	103.719,16
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	24.200,00	20.900,00
2. sonstige Rückstellungen	179.968,87	204.195,00
Summe Rückstellungen	204.168,87	225.095,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	6.675,16	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371.619,49	513.155,21
3. sonstige Verbindlichkeiten	63.097,93	24.658,81
davon gegenüber Abgabenbehörden 3.016,95 / Vj. 2.358,65		
davon im Rahmen sozialer Sicherheit 37.750,00 / Vj. 22.300,16		
Summe Verbindlichkeiten	441.392,58	537.814,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten	154.794,97	98.947,77
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	154.794,97	98.947,77
Summe Passiva	1.314.058,56	1.344.427,41

Bestätigungsvermerk:

«Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.»

Graz, am 10.06.2009

Steirische Prüfungs- und BeratungsGmbH

WP u. StB. Mag. Friedrich Rothwangl (Geschäftsführer) e.h.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2008 bis 31.12.2008

	2008 in EUR	2007 in EUR
1. Umsatzerlöse	34.450,00	117.110,40
2. sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.891,76	5.360,00
b. übrige	3.492.168,24	3.395.136,57
3. Zwischensumme aus Z 1 bis 2 (Betriebsleistung)	3.531.510,00	3.517.606,97
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.310.089,33	1.612.682,07
5. Personalaufwand		
a. Gehälter	1.226.156,83	1.032.644,81
b. Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	21.052,77	18.061,16
c. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	350.363,90	302.743,52
d. sonstige Sozialaufwendungen	8.980,36	8.554,26
6. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
aa. Planmäßige Abschreibungen	86.506,95	88.885,25
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	9.124,87	1.041,50
b. übrige		
ba. Instandhaltung, Reinigung, Wartung	80,00	0,00
bb. Transporte durch Dritte	160,07	92,80
bc. Reise-, Aus- u. Fortbildungsaufwendungen	69.233,93	93.072,38
bd. Post-, Telefon- u. Internetgebühren	14.790,11	6.662,22
be. Miet-, Leasingaufwand, Lizenzgebühren	119.805,81	112.888,22
bf. Werbeaufwendungen	164.392,21	180.199,68
bg. Rechts-, Prüfungs-, Beratungs- u. Prozeßaufwand	22.425,45	21.295,13
bh. Forderungsverluste, Schadensfälle	2.889,64	3.970,66
bi. Verluste aus Anlagenabgängen	0,19	359,51
bj. sonstige betriebliche Aufwendungen	38.161,73	38.139,98
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	87.295,85	-3.686,18
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.699,59	6.724,50
10. Zwischensumme aus Z 9 bis 9 (Finanzerfolg)	8.699,59	6.724,50
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.995,44	3.038,32
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.750,00	1.817,15
13. Jahresüberschuss	94.245,44	1.221,17
14. Jahresgewinn	94.245,44	1.221,17
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	306.151,46	304.930,29
16. Bilanzgewinn	400.396,90	306.151,46

Anlagenspiegel 2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Buchwerte			
	01.01.2008	Zugänge Umbuchungen	Abgänge	31.12.2008	kumulierte AfA Zuschreibungen	31.12.2008	31.12.2007	AfA laufend
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile								
120 Datenverarbeitungsprogramme Kplus	257.480,01	0,00	78.094,30	179.385,71	150.071,42	29.314,29	78.936,63	49.622,34
122 Datenverarbeitungsprogramme COMET	0,00	44.617,50	0,00	44.617,50	14.450,83	30.166,67	0,00	14.450,83
II. Sachanlagen								
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
580 Betriebsausstattung sonstige	2.713,00	0,00	0,00	2.713,00	2.713,00	0,00	0,00	0,00
582 Betriebsausstattung sonstige Comet	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	250,00	750,00	0,00	250,00
620 Büromaschinen, EDV-Anlagen Kplus	95.325,16	0,00	14.751,47	80.573,69	70.466,02	10.107,67	21.130,46	11.022,79
621 Büromaschinen, EDV-Anlagen NON Kplus	5.386,00	0,00	0,00	5.386,00	4.971,50	414,50	1.726,67	1.312,17
622 Büromaschinen, EDV-Anlagen Comet	0,00	25.964,77	0,00	25.964,77	5.383,63	20.581,14	0,00	5.383,63
680 Geringwertige Wirtschaftsgüter Kplus	17.829,52	0,00	12.699,38	5.130,14	3.946,86	1.183,28	3.652,11	2.468,66
681 Geringwertige Wirtschaftsgüter NON Kplus	290,00	0,00	290,00	0,00	0,00	96,68	96,68	96,66
682 Geringwertige Wirtschaftsgüter Comet	0,00	1.899,87	1.899,87	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899,87
SUMME	379.023,69	73.482,14	107.735,02	344.770,81	252.253,26	92.517,55	105.542,55	86.506,95

Anhang

zum Jahresabschluss 31.12.2008

I. Bilanzierungs – und Bewertungsmethoden

Die Kompetenzzentrum für wissensbasierte Anwendungen und Systeme Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Graz, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.9.2000 in der Rechtsform einer GmbH gegründet. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte beim Landesgericht für ZRS Graz mit 29.9.2000 unter Nummer FN 199685 f. Sie ist eine kleine GmbH im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Der Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB) aufgestellt.

Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der § 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den § 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2008 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgeführten und im Berichtsjahr 2008 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: von 3 bis 5 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 werden nicht verwendet.

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Forderungen aus Fremdwährungen werden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren für Frauen und 65 Jahren für Männer ermittelt. Die Berechnung erfolgte ohne Berücksichtigung von Fluktuationsabschlägen.

3.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Briefkurs des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs lag.

5. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt.

6. Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen

Die Kompetenzzentrum für wissensbasierte Anwendungen und Systeme Forschungs- und Entwicklungs GmbH wurde bisher im Rahmen des K-plus Programmes gefördert. Dieses Förderprogramm wurde mit 31.12.2007 abgeschlossen. An die Stelle trat ab 01.01.2008 das neue Strukturförderprogramm Comet.

Aufgrund Änderungen in der Förderberechnung ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten gegeben.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang ausgewiesen.

7. Sonstige Angaben

Mit 01.01.2008 kommt das Forschungsprogramm Comet dazu.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Datenverarbeitungsprogramme ausgewiesen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 64.073,17 (Vorjahr EUR 69.504,43) vorgenommen.

1.2. Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 22.433,78 (Vorjahr EUR 19.380,82) vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung und Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2008	2007	2008	2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622,80	27.460,50	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	641.559,64	771.367,80	0,00	0,00

2.1.1. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen bestehen im wesentlichen aus Forderungen gegenüber öffentlichen Fördergebern, Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Partnern aufgrund von Förderunterzahlungen im Comet Bereich und aus Forderungen gegenüber Abgabenbehörden (EUR 129.437,79; Vorjahr EUR 195.844,39).

Die Förderunterzahlungen im Comet Bereich teilen sich auf die einzelnen Fördergeber bzw. Projekte wie folgt auf:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Bund (FFG)	0,00	224.637,38
Land Steiermark	236.621,77	102.691,45
Stadt Graz	0,00	11.496,86
Partnerunternehmen und wissenschaftliche Partner	263.239,53	222.634,00
Summe	499.861,30	561.459,69

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

3.1. Transitorische Posten

Die transitorischen Posten werden mit EUR 2.301,34 (Vorjahr EUR 1.938,26) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. Eigenkapital

4.1. Stammkapital

Das Stammkapital steht unverändert mit EUR 145.400,00 zu Buche und ist zur Hälfte einbezahlt. Die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von EUR 72.700,00 werden offen vom Stammkapital abgesetzt.

4.2. Bilanzergebnis

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2008 beläuft sich auf EUR 400.396,90 (Vorjahr EUR 306.151,46).

In diesem Betrag ist ein Gewinnvortrag aus dem Jahr 2007 in Höhe von EUR 306.151,46 enthalten.

5 Subventionen und Zuschüsse

Unter dieser Position sind Zuschüsse der öffentlichen Fördergeber im K-plus Bereich (Struktur-Programm bis 31.12.2007) zur Anschaffung von Anlagevermögen ausgewiesen, welche über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden.

6. Rückstellungen

6.1. Rückstellung für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß dem Fachgutachten KFS RL 2 nach finanzmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Rechnungszinssatz werden 4 % verwendet, wobei von einem durchschnittlichen Pensionsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern ausgegangen wurde. Bei der Berechnung erfolgte ohne Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	88.700,00	84.800,00
Sonstige Rückstellungen	91.268,87	119.395,00

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im wesentlichen Rückstellungen für Miete/Personalkosten ausgewiesen.

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b UGB stellt sich folgendermaßen dar:

		Restlaufzeit			
		Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2008 2007	6.675,16 0,00	6.675,16 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2008 2007	371.619,49 513.155,21	371.619,49 513.155,21	0,00 0,00	0,00 0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2008 2007	63.097,93 24.658,81	63.097,93 24.658,81	0,00 0,00	0,00 0,00

7.1. Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um eine Zusatzfinanzierung der Stadt Graz für das Projekt Raven.

7.2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus der Verrechnung mit öffentlichen Gebietskörperschaften sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Partnern.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 154.794,97 (im Vorjahr EUR 98.947,77) und betrifft die Förderüberzahlung zu den NON-K Projekten Aposdle und EMTEBA und die Förderüberzahlung der FFG (Comet).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen iHv EUR 16.521,40 (Vorjahr EUR 13.960,92) enthalten.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen entfallen EUR 272.178,42 (Vorjahr EUR 441.775,00) auf den NON-K Bereich.

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im wesentlichen die für das abgelaufene Geschäftsjahr ertragswirksam erfassten Beträge im geförderten Comet Bereich und stammen von öffentlichen Fördergebern (Bund (FFG), Land Steiermark (SFG)) sowie von kooperierenden Partnerunternehmen.

Der Bilanzgewinn 2008 setzt sich, aufgeteilt auf den geförderten Comet und den nicht geförderten NON-K Bereich, wie folgt zusammen:

Non-Kplus	392.771,13
Kplus	7.625,77
Bilanzgewinn 2008	400.396,90

Die erste Förderperiode des Comet Programmes hat eine Laufzeit von 4 Jahren, beginnt mit 01.01.2008 und endet mit 31.12.2011.

IV. Sonstige Angaben

1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 49 (Vorjahr 37), davon 49 Angestellte und keine Arbeiter.
2. Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:
Herr Dr. Klaus Tochtermann (sbständig, seit 06.10.2000)
3. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:
DDipl.-Ing. Dr. Dr. Harald Kainz (Vorsitzender)
Dipl. Ing. Dr. Frank Kappe
Mag. Alexandra Nagl (Stellvertreterin des Vorsitzenden) ab 03.07.2008
Mag. Katharina Kocher-Lichem (Stellvertreterin des Vorsitzenden) bis 03.07.2008
Mag. Christian Wind
Mag. Gerhard Pail
Dipl.-Ing. Erwin Kubista
Dr. Bernhard Astner
4. Übrige sonstige Angaben

Darstellung der Förderunterzahlung und Förderüberzahlung der öffentlichen Fördergeber im Kplus Bereich und Bereich Comet für das Geschäftsjahr 2008 (in EUR)

öffentliche Fördergeber 2. Förderperiode Kplus

FFG	2008	kumuliert
geflossene Mittel (Rückzahlung)	224.637,38	2.725.597,38
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	0,00	-2.578.285,51
- Förderung für Investitionen	0,00	-147.311,87
(-) Förderunterzahlung/ (+) Förderüberzahlung	0,00	0,00

Land Steiermark	2008	kumuliert
geflossene Mittel (Rückzahlung)	102.691,45	1.245.987,44
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	0,00	-1.178.644,86
- Förderung für Investitionen	0,00	-67.342,57
(-) Förderunterzahlung/ (+) Förderüberzahlung	102.691,45	0,00

Stadt Graz	2008	kumuliert
geflossene Mittel (Rückzahlung)	11.496,86	311.496,86
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	0,00	-294.661,21
- Förderung für Investitionen	0,00	-16.835,65
(-) Förderunterzahlung/ (+) Förderüberzahlung	11.496,86	0,00

öffentliche Fördergeber Comet

FFG	2008	kumuliert
geflossene Mittel (Rückzahlung)	1.055.142,00	1.055.142,00
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	-1.017.688,55	-1.017.688,55
- Förderung für Investitionen	0,00	0,00
(-) Förderunterzahlung/ (+) Förderüberzahlung	37.453,45	37.453,45

Land Steiermark	2008	kumuliert
geflossene Mittel (Rückzahlung)	272.222,50	272.222,50
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	-508.844,27	-508.844,27
- Förderung für Investitionen	0,00	0,00
(-) Förderunterzahlung/ (+) Förderüberzahlung	-236.621,77	-236.621,77

Übersicht

Highlights

Vision & Mission

Bericht
des Vorsitzenden
der General-
versammlung

Bericht
des Vorsitzenden
des Partner-Boards

Bericht der
Geschäftsführung

Organisatorische
Struktur

Forschung

Wissensbilanz

Personal

Finanzen

Informationsservice

Informationsservice

Wenn Sie weitere Informationen über die Geschäftsfelder (Areas) des Know-Center wünschen, kreuzen Sie bitte die entsprechenden Interessensgebiete an und schicken oder faxen Sie uns diesen Abschnitt.

Interessensgebiete

☐

Knowledge Services

☐

Knowledge Relationship Discovery

Absender

Name, Vorname

Firma

Position

Abteilung

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Kontakt: Know-Center, Kompetenzzentrum für wissensbasierte Anwendungen und Systeme F&E GmbH

Mag. Anita Griesser, Inffeldgasse 21a, 8010 Graz

Tel. +43 316 873 9251, Fax +43 316 873 9254

www.know-center.at

